



peregrina

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND THERAPIEZENTRUM FÜR IMMIGRANTINNEN

TÄTIGKEITSBERICHT

01. JANUAR – 31. DEZEMBER 2023

Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege 2/Top 1+2, 1110 Wien

Telefon: (+43-1) 4083352; (+43-1) 4086119

Fax: DW 13

E-Mail: information@peregrina.at

www.peregrina.at

Bankverbindung: Oberbank (IBAN: AT84 1500 0046 4101 1905, BIC: OBKLAT2L)

Erstellung des Tätigkeitsberichtes:

Peregrina-Team

Impressum:

Verein "Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen*"
Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege2/Top 1+2, 1110 Wien

Inhalt

Inhalt	3
EINLEITUNG	4
I. BERATUNG	5
II. BILDUNG	18
III. PROJEKTE	22
IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2023	28
V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2023	32
VI. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN	36
VII. RÜCKBLICK & AUSBLICK	39

EINLEITUNG

Der im Jahr 1984 gegründete Verein Peregrina - Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen begleitet und unterstützt Frauen mit Migrationsbiografien bei der Bewältigung ihrer rechtlichen, psychischen und sprachlichen Lebenssituation in Österreich.

Die Zielgruppe besteht aus Frauen*¹ unterschiedlicher Herkunft, die freiwillig oder notgedrungen nach Österreich zugewandert sind. Muttersprachliche Rechts- und Sozialberatung, Bildungsberatung, psychologische Beratung und Behandlung, Basisbildungskurse und Klimaschutzprojekte sind die Kernangebote; daneben setzt der Verein als Träger- oder Partnerorganisation wiederholt innovative nationale und EU-Projekte um. Die Aufgaben werden von einem multiprofessionellen Team - bestehend aus Psychologinnen, Pädagoginnen, Sozialarbeiterinnen und Juristinnen - erfüllt.

Der vorliegende Jahresbericht enthält neben einer statistischen Abbildung von 2023 und ausführlichen Angaben über die Kernangebote und Projekte von Peregrina, auch Rückblicke über die besonderen Herausforderungen in diesem Jahr sowie eine Vorschau auf das kommende Jahr.

Zugewanderte aus **über 60 Herkunftsländern** haben im Jahr 2023 die Angebote von Peregrina in Anspruch genommen. Wir haben mit ihnen in vierzehn verschiedenen Sprachen gesprochen. **1072 Frauen** wurden **persönlich, telefonisch, online oder per E-Mail von uns beraten**, die Anzahl der **persönlichen Beratungen Vorort** betrug **1820**. Darüber hinaus verzeichneten wir **415 telefonische** und **151 E-Mail- bzw. Online-Beratungen**. In den **14 Basisbildungskursen im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung** wurden insgesamt **2334 Unterrichtseinheiten** gestaltet und **156 Kursplätze** vergeben. Die **2 Bewegungstherapie-Gruppen** im Rahmen von Frauen.Refugium hatten insgesamt **24 Teilnehmende**. In **12 Klimaschutzworkshops** konnten **133 Personen** erreicht werden. In den Projekten „Zivilcourage in Simmering“ und „Nachrichten, Fake News und Medienmachen“ nahmen insgesamt **27 Personen** an den dort angebotenen Workshops teil. **13 Klientinnen** forschten im Rahmen des Citizen Science Projekts „The psychological is participatory“.

Mehr über Peregrina-Angebote und unsere Projekte sowie über Aktuelles finden Sie auf unserer Website www.peregrina.at, auf Facebook unter www.facebook.com/vereinperegrina sowie auf Instagram unter [verein.peregrina](https://www.instagram.com/verein.peregrina).

¹ 2023 haben wir Peregrina-intern einen intensiven Diskurs betreffend Gendervielfalt und genderechte Sprache gestartet – als vorläufiges Zwischenergebnis enthält dieser Tätigkeitsbericht keine * bei Frauen*, Migrantinnen* etc. Wir werden 2024 diesen Diskurs fortsetzen, um unseren Ansprüchen hinsichtlich Inklusion, Gendergerechtigkeit und Antidiskriminierung gerecht zu werden.

I. BERATUNG

In Peregrina ist ein multiprofessionelles Team – bestehend aus drei Psychologinnen, einer Juristin (in Ausbildung), einer Ethnopsychologin, einer Sozialarbeiterin und einer Lebens- und Sozialberaterin – mit der psychologischen Beratung, der Rechts- und Sozialberatung sowie der Bildungsberatung betraut. Im Team werden insgesamt vierzehn verschiedene (Beratungs-)Sprachen gesprochen.

Die Beratung und Betreuung soll dazu beitragen, die Lebensqualität und die Partizipationschancen von Migrantinnen zu verbessern. Den Klientinnen werden Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt, die es ihnen ermöglichen, sich besser zurechtzufinden. Das Angebot ist niederschwellig angesetzt. Bereits die telefonische Terminvereinbarung wird größtenteils von muttersprachlichen Beraterinnen koordiniert.

Bei Peregrina wird ein frauenspezifischer Beratungs- und Behandlungsansatz verfolgt, wobei den Migrations-, Flucht- und Rassismuserfahrungen große Beachtung geschenkt wird. Frauenspezifisch bedeutet ganzheitlich, parteiisch an der Seite der Frau und aus ihrer Perspektive zu arbeiten. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist ein antihierarchisches Beziehungsmuster zwischen Beraterin und Klientin. Darüber hinaus bedeutet ein frauenspezifischer Ansatz, sich mit der Sichtweise der Klientin zu identifizieren, zu versuchen ihre Lebenssituation mit ihren Augen zu sehen und aus dieser Perspektive die Klientin zu ermutigen, eigene und der Situation angemessene Entscheidungen zu treffen.

In der Beratung wird großer Wert daraufgelegt, Anerkennung und Respekt für die bisherigen Lösungsstrategien der Klientin zu zeigen und diese auch zu würdigen. Ziel der Beratung ist, die persönliche Autonomie sowie die inneren und äußeren Handlungsmöglichkeiten der Klientin zu stärken und zu erweitern.

SOZIALE UND RECHTLICHE BERATUNG

Peregrina hat 2023 soziale und rechtliche Beratung und Betreuung für Migrantinnen in arabischer, armenischer, russischer, deutscher, englischer und französischer Sprache sowie in Kinyarwanda und Kirundi angeboten.

ZIELGRUPPE

Unsere Beratungsangebote werden von Frauen in Anspruch genommen,

- ◆ deren Aufenthaltstitel an den eines/einer Familienangehörigen gebunden ist (war),
- ◆ deren Aufenthaltstitel an Erwerbstätigkeit gebunden ist,
- ◆ die bereits über einen unbefristeten Aufenthaltstitel verfügen,
- ◆ die über ein unionsrechtliches Aufenthaltsrecht verfügen,
- ◆ die Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte oder Asylsuchende sind,
- ◆ die bereits eingebürgert sind,
- ◆ die über eine Aufenthaltsbewilligung (Studierende, Kunstschaffende etc.) verfügen,
- ◆ die aus humanitären oder sonstigen Gründen Aufenthaltstitel beantragen wollen.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Einwanderung und Aufenthalt

Wir beraten und informieren über die Voraussetzungen für die Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, über den Zugang zum Arbeitsmarkt, über Voraussetzungen für die Erteilung der Staatsbürgerschaft und bieten Unterstützung bei Antragstellung, Behördenkontakt und Erheben von Rechtsmitteln. Wir stehen in diesem Bereich in ständigem Austausch mit den zuständigen Behörden, insbesondere der Magistratsabteilung 35 sowie mit anderen Beratungseinrichtungen und NGOs.

Familienrecht

Peregrina bietet umfassende Scheidungs- und Scheidungsfolgenberatung auch bei Anwendung von ausländischem Scheidungsrecht an. Wir beraten zu den Themen Ehe und eingetragene Partnerschaft, Rechte gegenüber dem/der Partner/Partnerin sowie die Kinder betreffende Fragestellungen (Obsorge, Unterhalt, Kontaktrecht).

Frau O. wurde von der St. Elisabeth-Stiftung an unsere Beratungsstelle verwiesen. Sie ist alleinerziehende Mutter von zwei Kindern und seit über zehn Jahren in Österreich aufhältig. Ihr Ehemann hat vor mehreren Jahren die Familie verlassen und befindet sich unbekanntem Aufenthalts. Er hat den Kontakt zur Familie abgebrochen und leistet keinerlei finanzielle Unterstützung. Aufgrund der Trennung bekamen Frau O. und die Kinder aufenthaltsrechtliche Schwierigkeiten, denn es war nicht mehr möglich, einen vom Ehemann abgeleiteten Aufenthaltstitel zu beantragen. Unsere Beraterinnen berieten Frau O. in Hinblick auf finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten (sowie Lebensmittel- und Kleidungs Ausgabe) und stellten gemeinsam mit ihr einen Antrag auf die Erteilung eines Aufenthaltstitels aus humanitären Gründen. Dieser wurde jedoch von der ersten Instanz mit Bescheid abgelehnt. Die Ablehnung begründete die Behörde u.a. damit, dass sich

die minderjährigen Kinder, im Alter von 10 und 7 Jahren, nicht hinreichend um eine Integration in Österreich bemüht hätten und sie sich ihres unsicheren Aufenthalts in Österreich bewusst sein hätten müssen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung erhob Frau O. mit unserer Hilfe Beschwerde. Das Bundesverwaltungsgericht schätzte die Lage und vor allem die Bedeutung der Wahrung des Kindeswohls korrekt ein und erteilte der Familie die ihnen zustehenden Aufenthaltstitel. Es konnte mit unserer Hilfe somit verhindert werden, dass in Österreich geborene und aufgewachsene Kinder ihre Heimat verlassen und in ein ihnen komplett fremdes Land gehen müssen.

Gewaltschutz

Wir unterstützen von Gewalt betroffene Frauen, informieren sie über ihre Rechte (Wegweisung, Einstweilige Verfügung) und stellen den Kontakt zu Frauenhäusern, Gewaltschutzzentren und Notunterkünften her.

Frau A., Mutter von vier minderjährigen Kindern, kontaktierte unsere Beratungsstelle aufgrund von Problemen mit dem Ehemann. Durch den langjährigen psychischen Druck, den der Ehegatte ausübte, entwickelte Frau A. eine Angststörung. Letztendlich konnte sie die Kraft aufbringen und um Unterstützung bitten, da die Situation unerträglich für sie und ihre Kinder geworden war. Unsere Beraterin unterstützte sie zunächst im Scheidungsverfahren, welches erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Weiters wurde sie über ihre Ansprüche auf Mindestsicherung, auf eine neue Wohnung und einen besseren Aufenthaltstitel, unabhängig von ihrem Ehegatten aufgeklärt. Ein Wechsel der Wohnung war für die Klientin und ihre Kinder aus gesundheitlichen Gründen dringend notwendig. Aufgrund von gravierenden Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbefall hatte Frau A. schwere Asthmaanfalle und weitere gesundheitliche Probleme entwickelt. Durch die Unterstützung unserer Beraterinnen konnte Frau A. sich von einer langjährigen Gewaltbeziehung, die sich in unterschiedlichen Formen äußerte (psychische sowie finanzielle Gewalt) trennen. Die Familie bekam eine neue Wohnung, erhielt Mindestsicherung und war aufenthaltsrechtlich gut beraten. Ihre Situation verbesserte sich, auf mehreren Ebenen konnte eine gewisse Stabilität gewährleistet werden.

Arbeit und Soziales/ Armut

Neben Informationen zum Arbeitsmarktzugang, Unterstützung bei der Erlangung eines solchen und Unterstützung bei der Arbeitssuche bieten wir auch umfassende Beratung und Information über Sozialleistungen wie z. B. Mindestsicherung, Ansprüche aus der Sozialversicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Krankengeld, Pensionen) und über sonstige staatliche Leistungen (Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe, etc.) an. In diesen Bereichen unterstützen wir auch bei der Antragstellung und sind bei der Erhebung von Rechtsmitteln behilflich.

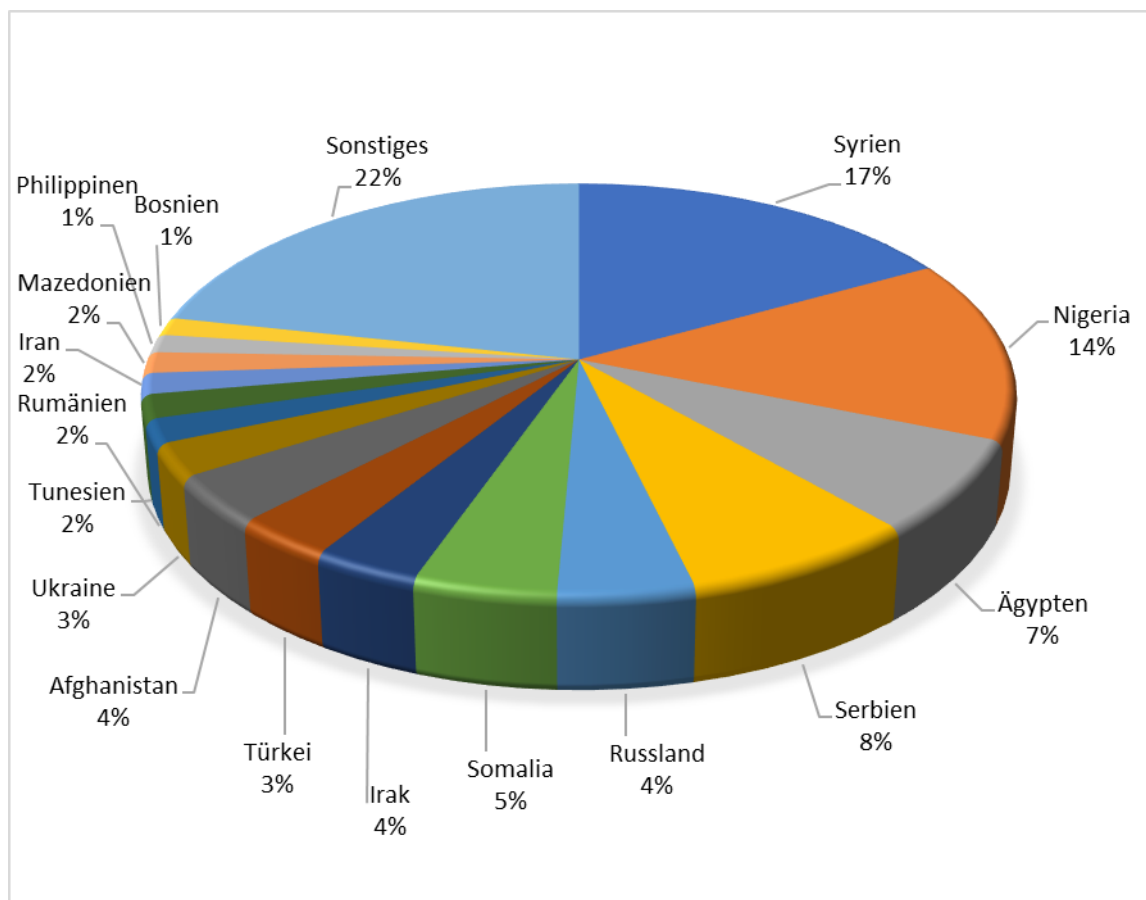
Wohnen

Wir klären Ansprüche auf Wohnbeihilfe und den Zugang zum Sozialwohnbau ab (Gemeindewohnungen, Notfallwohnungen, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Kontaktieren von Mutter-Kind-Heimen). In Einzelfällen unterstützen wir auch bei der Wohnungssuche am privaten Wohnungsmarkt, soweit ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

STATISTISCHE DATEN²

Von **Januar bis Dezember 2023** wurden in der Rechts- und Sozialberatung durch unsere drei in Teilzeit angestellten Beraterinnen insgesamt **1931 Beratungen** durchgeführt (1105 persönlich, 740 telefonisch und 86 per E-Mail). **426 Klientinnen aus 67 verschiedenen Herkunftsländern** kamen persönlich in unsere Beratungsstelle, um in rechtlichen oder sozialen Belangen beraten und betreut zu werden. Davon waren bzw. sind **130 Frauen in längerfristiger Beratung**, d.h. sie nahmen im Berichtszeitraum drei oder mehr persönliche Beratungen in Anspruch.

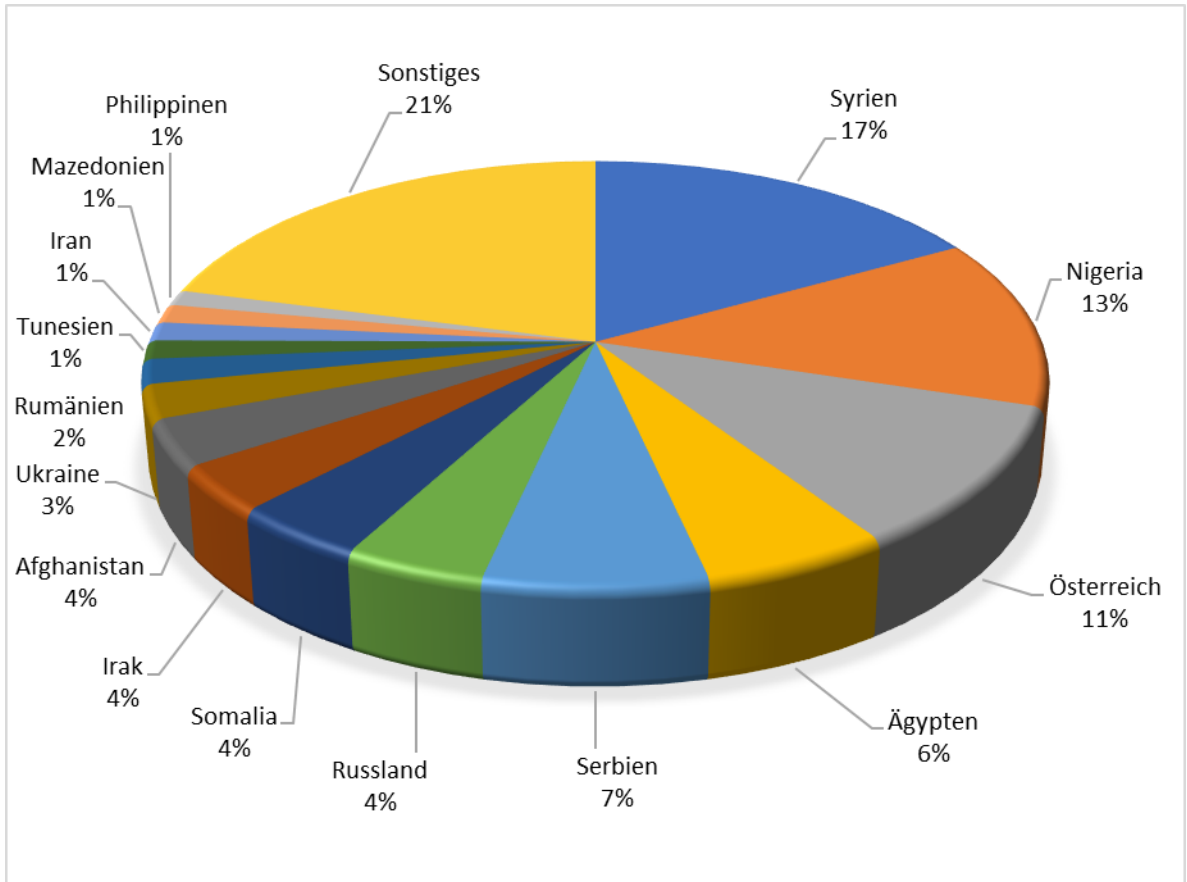
Herkunftsländer³



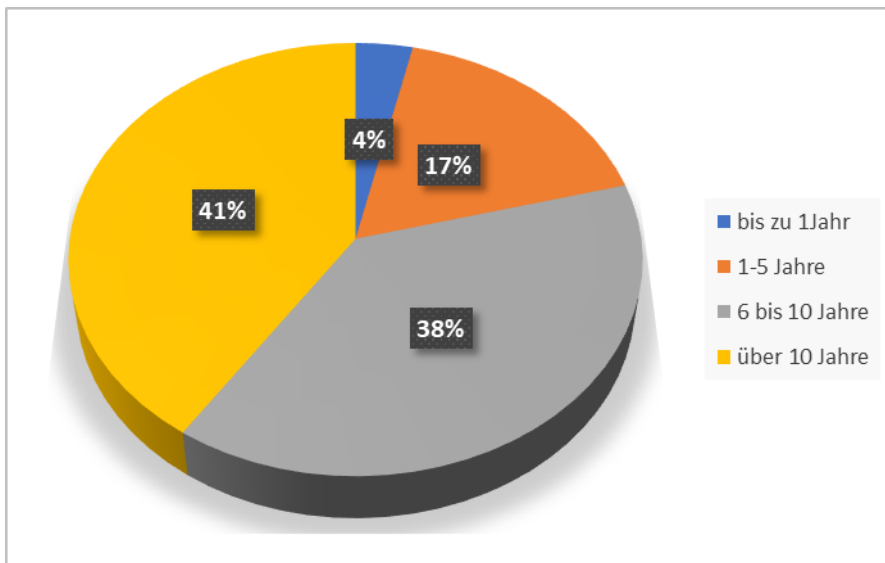
² Die folgenden Grafiken beziehen sich – soweit nicht anders angegeben - auf Klientinnen* der Rechts- und Sozialberatung, die im Berichtszeitraum eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben (n=426).

³ (Reihenfolge gemäß Anzahl der Klientinnen*, absteigend) Syrien, Nigeria, Ägypten, Serbien, Russland, Somalia, Irak, Türkei, Afghanistan, Ukraine, Rumänien, Tunesien, Iran, Mazedonien, Philippinen, Bosnien, Kroatien, Kamerun, Österreich, Armenien, Mexiko, Thailand, Bulgarien, Polen, Bangladesch, Indonesien, Ungarn, Slowakei, China, Mongolei, Tschechien, Moldawien, Spanien, Ghana, Pakistan, Kongo, Kirgistan, Kosovo, Deutschland, Angola, Venezuela, Libanon, Vietnam, Guinea, Italien, Myanmar, Marokko, Mauritius, Südafrika, Äthiopien, Libyen, Südkorea, Sudan, Indien, Algerien, Brasilien, Burkina Faso, Dominikanische Republik, Kasachstan, Peru, Kenia, Demokratische Republik Kongo, Kongo, Albanien, Georgien, Kuba, Palästina, Uganda

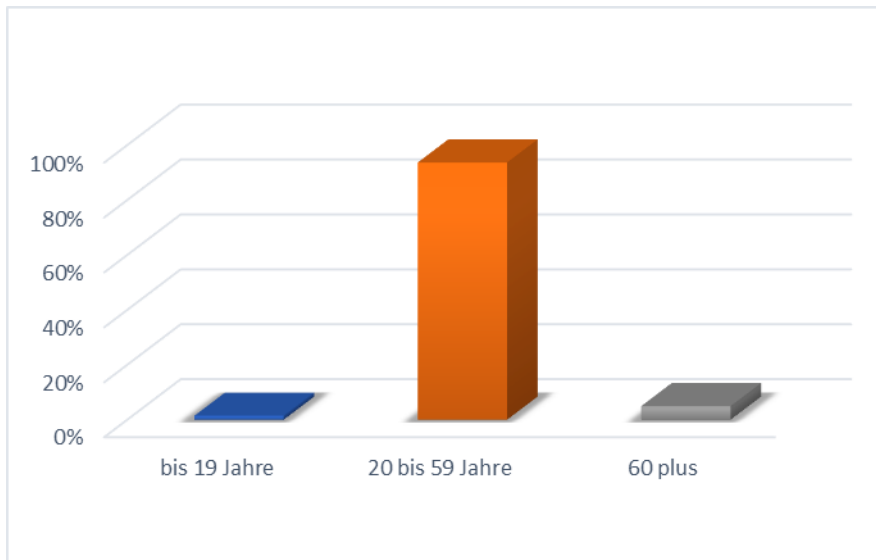
Staatsbürgerschaft



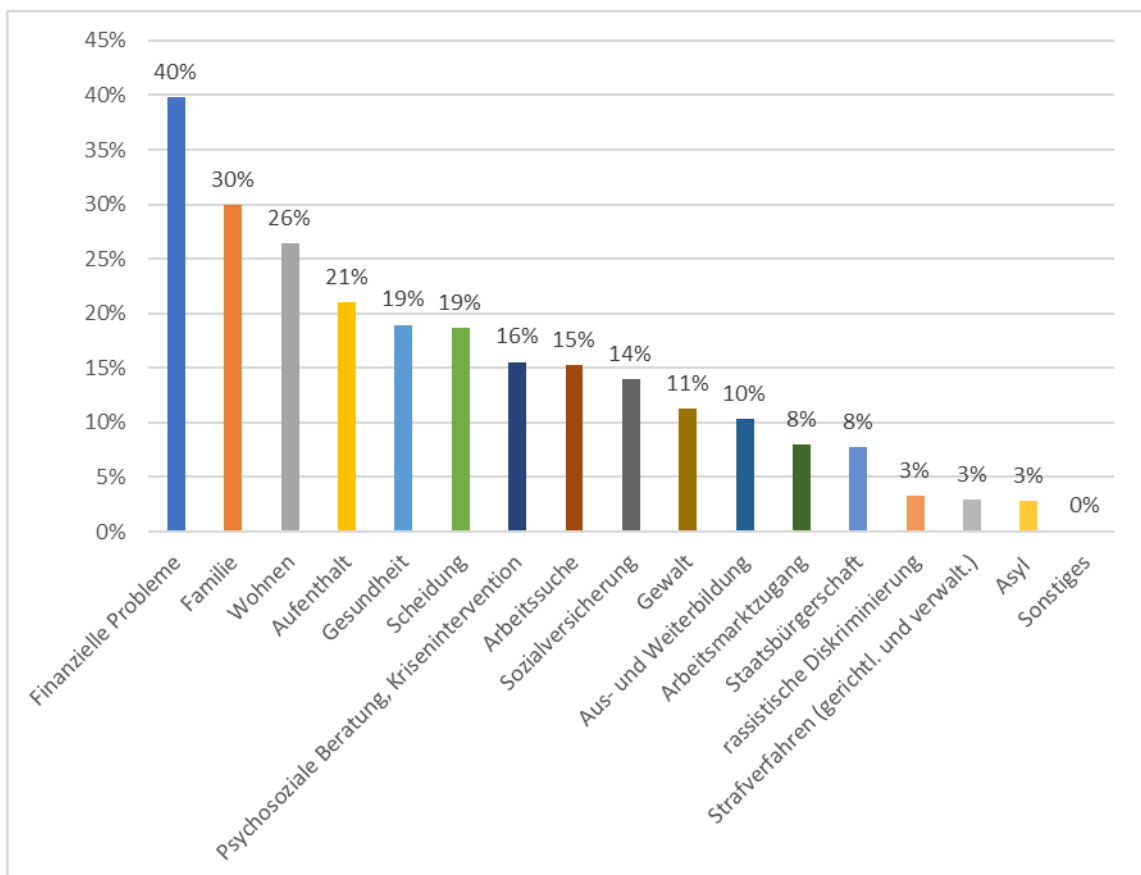
Aufenthaltsdauer



Alter



Themenbereiche⁴



⁴ Die Prozentsätze beziehen sich auf die Summe aller (Haupt)Themenbereiche (n= 3865) der im Berichtszeitraum durchgeführten persönlichen Beratungen, wobei pro Beratung mehrere Themenbereiche genannt werden können.

RÜCKBLICK & AUSBLICK

Auf zwei Jahre Corona Pandemie folgte die Wirtschaftskrise. 2023 gestaltete sich somit weiterhin als Jahr der existentiellen Herausforderungen für unsere Klientinnen, wobei die Maßnahmen der Regierung in diesem Bereich keine ausreichend effektiven oder nachhaltigen Wirkungen gezeigt haben. Die einmaligen Auszahlungen trugen lediglich zu kurzfristigen Entlastungen bei. Wir verzeichneten daher insgesamt einen deutlichen Anstieg an Beratungsanfragen.

Bei Netzwerk- und Austauschtreffen mit anderen Organisationen wird immer wieder deutlich, dass der Bedarf an Beratung das Angebot übersteigt - insbesondere das Angebot an ganzheitlicher, migrantinnenspezifischer Beratung wie sie von Peregrina angeboten wird. Auch der Launch unserer neuen Website könnte dazu beigetragen haben, dass uns deutlich mehr Personen kontaktierten. Es gab mehr Weiterverweise an unsere Organisation - sei es von anderen Beratungsstellen, Kooperationspartner*innen oder von diversen Behörden. Die Zahl der telefonischen Beratungen ging im Vergleich zum Vorjahr wieder hoch.

Die Folgen der hohen Inflation und dadurch entstandenen finanziellen Krisen waren 2023 bei unseren Klientinnen besonders zu spüren. Betroffen waren insbesondere alleinerziehende Mütter. Die steigenden Lebensmittel- und Mietpreise führten zu sehr hohen Belastungen und bedeuteten eine Gefährdung der Existenzsicherung für viele Familien. Das familiäre Konfliktpotenzial wurde dadurch verstärkt. Die letzten Jahre und die aktuelle wirtschaftliche Krise haben besonders in jenen Familien, die bereits vorher in problematischen Beziehungen gelebt haben, nochmals zur Eskalation der Konflikte geführt. In vielen Fällen wurde von erhöhtem Gewaltpotential berichtet.

Beratungsanfragen zu Ansuchen auf finanzielle Unterstützungen nahmen dieses Jahr deutlich zu. Licht ins Dunkel verwies in den letzten Monaten eine hohe Anzahl an Klientinnen zwecks Antragsausfüllung an unsere Einrichtung weiter. Diese Beratungsanfragen brachten insbesondere unsere arabischsprachige Sozialarbeiterin an ihre Kapazitätsgrenze.

Insgesamt waren wir somit auch dieses Jahr mit einem bemerkenswerten Anstieg der Beratungsanfragen konfrontiert. Alle Beraterinnen waren auch 2023 voll ausgelastet, zeitweise auch überlastet.

BILDUNGSBERATUNG

Das Angebot ist an Migrantinnen gerichtet, die derzeit nicht erwerbstätig und/oder auf Arbeitssuche sind, die unter ihrer Qualifikation beschäftigt sind und die meistens auch Kinderbetreuungspflichten zu erfüllen haben. Ebenso angesprochen werden junge Frauen ohne abgeschlossene Ausbildung und mit Migrationsbiografien. Die wichtigsten Ziele unserer Bildungsberatung ist die Verbesserung der Lebensqualität und die finanzielle Absicherung von Migrantinnen ebenso wie deren Gleichstellung am Arbeitsmarkt. Die Beratungen finden in Arabisch, Deutsch und Türkisch statt.

STATISTIK 2023

Im Berichtszeitraum haben **106 Klientinnen 157 Bildungsberatungsgespräche vor Ort** in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden **53 Telefonberatungen** und **19 E-Mail-Beratungen** durchgeführt.

Frauen aus 27 Ländern haben 2023 die Bildungsberatung aufgesucht. Die häufigsten Herkunftsländer waren Syrien, Türkei, Afghanistan und Nigeria.

Ein Drittel der Klientinnen der Bildungsberatung verfügte über einen Status als Asylberechtigte, ein weiteres Drittel über ein Daueraufenthaltsrecht in Österreich. Fast alle Klientinnen (104) waren zwischen 20 und 59 Jahre alt, eine Klientin war unter 19 Jahre und eine über 60 Jahre alt.

14 Prozent der Klientinnen in der Bildungsberatung hatten keinen Pflichtschulabschluss, 29 Prozent haben den Abschluss einer Pflichtschule als höchsten Bildungsabschluss angegeben. 4 Prozent hatten eine Lehre ohne Matura absolviert. Matura hatten 29 Prozent der Frauen, einen Universitätsabschluss oder aber eine sonstige tertiäre Ausbildung abgeschlossen hatten 25 Prozent der Frauen.

Mehr als die Hälfte der Klientinnen in der Bildungsberatung waren ausschließlich haushaltsführend, arbeitssuchend und/oder in Ausbildung, 8 Prozent verfügten über ihr eigenes Einkommen, 19 Prozent bezogen Arbeitslosengeld. 10 Prozent der Frauen befanden sich in Karenz.

Themen der Bildungsberatung waren Berufsorientierung, Wiedereinstieg nach der Karenz, Deutschkurse und andere Fortbildungen sowie Arbeitssuche.

Gute Synergien ergaben sich durch unser Projekt „Klimafitte Karrieren“. Viele Frauen, die unsere Bildungsberatung aufsuchen, haben auch großes Interesse daran, mehr über Berufsbilder und Jobmöglichkeiten im Bereich der nachhaltigen Mobilität, der erneuerbaren Energien und der Kreislaufwirtschaft zu erfahren.

Durch individuelle Beratung und Unterstützung sind die Frauen nun besser informiert und in der Lage, ihre Bildungs- und Karriereziele gezielt zu verfolgen.

VERNETZUNGEN

Wir kooperieren laufend mit anderen Bildungs(beratungs)einrichtungen und Migrant*innenorganisationen. Im Rahmen unseres Klimafit-Projekts haben wir 2023 auch zahlreiche neue Kooperationen aufbauen können (siehe auch Kapitel Projekte S. 25-27).

RÜCKBLICK & AUSBLICK

Die Arbeitsplatzfindung stellt für viele Migrantinnen nach einer längeren Karenz oder einer langen Abwesenheit vom Arbeitsleben eine große Herausforderung dar. Aus- und Fortbildungen, die im Heimatland erworben wurden, verlieren nach langer Abwesenheit von Schule und Arbeit an Relevanz und erschweren den Wiedereinstieg in das Berufsleben. In vielen Fällen können diese Aus- und Fortbildungen aus dem Heimatland nicht direkt übernommen werden und müssen möglicherweise durch zusätzliche Weiterbildungsmaßnahmen ergänzt werden. Die lange Abwesenheit von Schule und Arbeitswelt führt oft dazu, dass Migrantinnen Schwierigkeiten haben, sich wieder in die Arbeitsumgebung einzufinden. Noch dazu kommt, dass sie eine neue Sprache lernen müssen. Es findet sehr oft eine Dequalifizierung dadurch statt.

In der Bildungsberatung ist uns wie bereits im Vorjahr aufgefallen, dass zahlreiche Frauen die Unterstützung unserer Beratungsstelle bei der Arbeitssuche suchen, obwohl sie beim AMS als arbeitssuchend gemeldet sind. Scheinbar erhalten sie vom AMS nicht die Unterstützung, die sie bräuchten. Zudem müssen Migrantinnen oft feststellen, dass sie bei Stellenausschreibungen übermäßige Anforderungen an technischem und sprachlichem Wissen erfüllen müssen, bzw. die Bewerbungsverfahren nur noch über Internet oder über die Seiten der jeweiligen Firmen stattfinden. Die Klientinnen von Peregrina haben oft nur Smartphones zur Verfügung und verfügen häufig nur über geringere Deutsch- und/oder digitale Kenntnisse. Deshalb unterstützen wir sie bei der zeitaufwändigen Bearbeitung von Online-Formularen sowie beim Erstellen und Hochladen von Unterlagen wie Lebensläufen, Motivationsschreiben oder Zeugnissen.

Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass eine intensive und individuell abgestimmte Betreuung für jede einzelne Klientin erforderlich ist.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND BEHANDLUNG: FRAUEN.REFUGIUM

Das Projekt Frauen.Refugium unterstützt Frauen, die an psychischen Beeinträchtigungen bzw. Erkrankungen leiden. Es wendet sich an die Zielgruppe Migrantinnen und asylberechtigte Frauen und ist von seiner Konzeption her ein einzigartiges Angebot in Wien.

Das Projekt beinhaltet

- Psychologische Therapie (Klinisch-psychologische Behandlung) im Einzelsetting,
- Gesundheitspsychologische Beratung im Einzelsetting,
- Gesundheitsworkshops für Frauen & Bewegungstherapie im Einzelsetting.

Umgesetzt wird das Projekt von zwei teilzeitangestellten Klinischen- und Gesundheitspsychologinnen (Psychologische Beratung und Therapie im Gesamtausmaß von durchschnittlich 40 Wochenstunden) und einer Bewegungs- und Tanztherapeutin, die als Honorarkraft Gesundheitsworkshops und Bewegungstherapie im Einzelsetting durchführt.

Das Projekt „Frauen.Refugium“, wird im Rahmen der „Nationalen Integrationsförderung“ des Bundeskanzleramts gefördert.

PSYCHOLOGISCHE THERAPIE UND GESUNDHEITSPSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Migrantinnen sowie asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Frauen mit psychischen Problemen bekommen die Möglichkeit auf ein niederschwelliges, muttersprachliches bzw. dolmetsch-unterstütztes, frauen- und migrationsspezifisches sowie kostenloses klinisch-psychologisches bzw. gesundheitspsychologisches Angebot, das auf den individuellen Bedarf angepasst ist.

Unsere Sprachen sind Bosnisch, Serbisch, Kroatisch, Englisch und Deutsch. Seit 2017 wird die psychologische Unterstützung auch in Arabisch und Dari/Farsi unter Hinzuziehung einer geschulten Dolmetscherin angeboten.

Psychologische Therapie (oder auch klinisch-psychologische Behandlung) wird bei krankheitswertigen psychischen Störungen angewendet. Unsere Klientinnen leiden am häufigsten unter Depressionen, Angststörungen, psychosomatischen Beschwerden, migrationsbedingten Belastungsreaktionen, Traumafolgestörungen wie etwa PTBS und/oder Persönlichkeitsstörungen.

Gesundheitspsychologische Beratung kommt in der Prävention psychischer Erkrankungen sowie bei der Bearbeitung von Lebensproblemen zum Einsatz, wenn keine psychische Erkrankung vorliegt. Die Schwerpunkte dabei sind

- Reflexion von Migrationserfahrungen, Rassismus und Diskriminierungen,
- Krisenhafte Prozesse wie Trennung, Scheidung, familiäre Gewalt, Beziehungsprobleme,
- Orientierungshilfe im österreichischen Gesundheitssystem
- Identitätsfindungsprozesse (Adoleszenz, Wechseljahre, Pension, Erkrankungen...).

In der therapeutischen Beziehung wird die gesellschaftliche Dimension als Migrantin und Frau immer mitgedacht und Zusammenhänge zwischen inneren Konflikten und gesellschaftlichen Realitäten werden bewusst gemacht und benannt. In diesem Sinne entwickeln unsere Klientinnen auch laufend neue innerpsychische Ressourcen, die sie für den weiteren Lebensweg stärken und resilienter machen.

Das in Wien in dieser Form einzigartige kostenlose muttersprachliche Psychologische Angebot beinhaltet neben Beratungen und Kurzzeittherapien auch Therapien über einen längeren Zeitraum, d.h. die Behandlungsdauer richtet sich nach dem Störungsbild, dem Schweregrad der Störung und den individuellen Bedürfnissen der Klientin.

Wichtig ist uns, bei den dolmetschgestützten Angeboten eine einzige Dolmetscherin während des gesamten Behandlungszeitraums hinzuzuziehen, denn auch hier entwickelt sich eine spezifische Beziehung und ein Prozess, der bei wechselnden Dolmetscherinnen nicht in dieser förderlichen Stabilität möglich wäre.

Bei Bedarf werden auch psychologische Stellungnahmen erstellt und die Klientinnen an andere Institutionen im Gesundheitswesen angedockt wie etwa PSD, FSW, niedergelassene PsychiaterInnen, Spezialambulanzen und andere frauen- bzw. migrantinnenspezifische Beratungsstellen.

GESUNDHEITSWORKSHOPS FÜR FRAUEN & BEWEGUNGSTHERAPIE IM EINZELSETTING

Zwei Gesundheitsworkshops („Zeit für mich“, „my space“) wurden als fortlaufende Gruppen für bis zu sieben Teilnehmerinnen angeboten. Das Gruppenformat ermöglicht durch den Austausch von Erfahrungen/Perspektiven ein persönliches und soziales Empowerment. Durch den Einsatz kreativer und

körperorientierter Methoden wird das komplexe Verständnis und die Integration von körperlichen, psychischen und sozialen Aspekten der Gesundheit gefördert. Weiters stärken die Gruppen das Zugehörigkeitsgefühl der Frauen.

Bewegungstherapie im Einzelsetting setzt kreative und körperorientierten Methoden für die Verbesserung der Gesundheit ein. Diese Methode ist besonders unterstützend bei Schwierigkeiten, Worte für die eigenen Gedanken und Gefühle zu finden, oder als Möglichkeit, zu entspannen und auszuruhen. Das Setting wurde für psychisch und körperlich besonders belastete Frauen angeboten.

QUALITÄTSSICHERUNG

Um für unsere Klientinnen eine optimale psychologische Unterstützung zu gewährleisten, nutzen wir in unserem Angebot mehrere Methoden der Qualitätssicherung:

- Fachliche Fortbildung,
- Supervision,
- Teaminterview,
- Vernetzung mit Facheinrichtungen,
- Evaluierung des Therapiefortschritts und der -motivation,
- Feedback.

2023 habe unsere Psychologinnen an diversen Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen und waren in regelmäßiger Supervision. Die Fortbildungen deckten u.a. Themen wie „Narrative Expositionstherapie“, „Ressourcen zur Stabilisierung des Nervensystems“, „Anzeige- und Meldepflicht in der Beratung“ ab.

Die Supervisionen dienten vornehmlich der Fallarbeit und ermöglichten Reflexion und Entlastung bei besonders herausfordernden Fällen.

In Teaminterviews stellten die Mitarbeiterinnen einander gegenseitig ihre Expertise zur Verfügung, reflektierten Erfahrungen und koordinierten das gemeinsame Vorgehen bezüglich Warteliste, Klientinnenübernahme, Wirkungsgrad von Interventionen u.a.m.

2023 wurden von den Psychologinnen Vernetzungstreffen mit anderen Facheinrichtungen und Netzwerken besucht (Gewaltschutznetzwerk, FEM Süd, Caritas-Sintem, Wiener Interventionsstelle). Diese Treffen erhöhen das fachliche Wissen bezüglich anderer Angebote im Wiener Raum, und die Information darüber kann Klientinnen und interessierten Anfragenden weitergegeben werden. Somit sind Vernetzungen und die Mitgliedschaft in Netzwerken und deren Verteilern ein wesentlicher Aspekt der Qualität der Beratung.

Therapiefortschritt und -motivation werden regelmäßig mit den Klientinnen im Rahmen der Therapie thematisiert und auch im Hinblick auf versäumte Einheiten überprüft. Ziel ist es, klare Indikationen und die Orientierung am Bedarf und den individuellen Zielsetzungen der Interventionen zu gewährleisten. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir unsere knappen Ressourcen dort einsetzen können, wo sie aufgrund der Symptomatik und/oder mangels Alternativen am meisten benötigt werden.

Nicht zuletzt hilft uns das Feedback der Klientinnen bei Entscheidungen hinsichtlich Anschaffungen (wie z.B. einer kleinen Leihbibliothek psychologischer Ratgeber und Informationsbroschüren in verschiedenen Sprachen, die 2023 umgesetzt wurde), sowie bei der Entwicklung neuer Angebote in zukünftigen Projekten.

STATISTISCHE DATEN

Zwischen Jänner und Dezember 2023 waren **73 Frauen** in psychologischer Betreuung. Von diesen Klientinnen waren 18 bereits im Jahr 2022 oder zuvor in Kontakt mit uns. Im Jahr 2023 sind insgesamt 55 Frauen neu dazugekommen.

Dabei nahm ein größerer Teil (66%) der Klientinnen, nämlich **48 Frauen**, eine längerfristige Betreuung (mehr als drei Stunden) in Anspruch. Insgesamt wurden **558 psychologische Behandlungen bzw. Beratungen persönlich vor Ort sowie 135 per Telefon, E-Mail bzw. online** abgehalten.

An den beiden Gesundheitsworkshops nahmen **24 Frauen teil und 6 Frauen** nahmen **Bewegungstherapie im Einzelsetting** in Anspruch.

Die telefonische und/oder E-Mail-Beratung umfasste auch die Beratung von Familienangehörigen, Partner*innen oder Betreuer*innen aus anderen Institutionen sowie die Weitervermittlung von Personen, die entweder nicht in unseren Klientinnenkreis fielen (Männer, Kinder, Familien, Frauen mit Muttersprachen, die nicht in unserem Verein gesprochen werden) oder bei denen nach Abklärung der Verursachungsfaktoren bzw. des Schweregrads der Krankheit eine weitere Betreuung in Peregrina nicht sinnvoll erschien.

Die Klientinnen von Peregrina stellen eine sehr heterogene Gruppe dar. Ebenso wenig, wie es **die** Österreicherin gibt, gibt es **die** Migrantin. Sie unterscheiden sich u. a. nach Alter, Bildungsgrad, sexueller Orientierung, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer sowie ethnischer und religiöser Zugehörigkeit.

2023 kamen unsere Klientinnen (in der psychologischen Beratung) aus insgesamt **24 verschiedenen Herkunftsländern**. Ungefähr die Hälfte dieser Frauen (49 %) kam ursprünglich aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens (Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kroatien, Slowenien). Sie nutzten das Angebot der muttersprachlichen psychologischen Betreuung in bosnischer, kroatischer und serbischer Sprache.

Klientinnen, die die psychologische Beratung und Behandlung in arabischer, deutscher oder englischer Sprache bzw. Dari/Farsi in Anspruch nahmen, kamen ursprünglich aus folgenden Herkunftsländern: Afghanistan, Albanien, Armenien, China, Dominikanische Republik, Irak, Iran, Jordanien, Kenia, Kirgisien, Libanon, Palästina, Polen, Russland (Tschetschenien), Somalia, Syrien, Thailand, Türkei, Ukraine und Venezuela.

Etwa 23% dieser Frauen sind ursprünglich als Geflüchtete nach Österreich gekommen.

Am Beispiel des Bildungsgrades unserer Klientinnen, die aus allen Bildungsschichten kommen, lässt sich diese Diversität ebenfalls veranschaulichen: Die Ausbildung der ratsuchenden Frauen reicht von „weniger als Pflichtschule“ bis hin zu universitären Abschlüssen. Die Verteilung in diesen Kategorien fällt annähernd gleich aus: 29 Prozent haben höchstens einen Pflichtschulabschluss, 20 Prozent eine Lehre oder mittlere Schule, 20 Prozent sind Maturantinnen und 22 Prozent Universitätsabsolventinnen. Von 9% der Klientinnen haben wir keine Angaben über ihren Ausbildungsstatus.

Mehr als die Hälfte unserer Klientinnen (55%) lebt seit weniger als zehn Jahren in Österreich. Migrationsspezifische psychologische Unterstützung von Frauen in den ersten Jahren in Österreich ist für die gesellschaftliche Integration und psychische Stabilität von Frauen von besonderer Bedeutung. Das „kulturelle Anderssein“ ist nicht der einzige – und für viele Frauen auch nicht der belastende – Faktor. Die Betreuung von Migrantinnen bedarf weniger an Wissen über „andere Kulturen“ als vielmehr an

Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit komplexen Problemstellungen (Dequalifizierung, niedriger Sozialstatus, fehlende soziale Netzwerke, Arbeitslosigkeit, noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse, Armut).

Unsere Statistik für das Jahr 2023 zeigt, dass nur ca. 30% Prozent der Klientinnen Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit beziehen (selbst- oder unselbstständig erwerbstätig); oft sind Klientinnen nur geringfügig beschäftigt bzw. in Karenz oder in (Mindest-)Pension. Die Mehrheit der Klientinnen ist - oftmals aufgrund von psychischen und/oder körperlichen Erkrankungen (oder weil eine Beschäftigung wegen gesetzlicher Bestimmungen gar nicht möglich ist) - arbeitsunfähig oder arbeitslos. Dies bestätigt, wie wichtig es ist, dieser Personengruppe ein Angebot kostenloser, niederschwelliger psychologischer Behandlung zur Verfügung zu stellen. Klientinnen, die psychologische Behandlung in Peregrina in Anspruch nehmen, können sich eine kostenpflichtige Therapie einfach nicht leisten.

Ein großer Teil der Klientinnen wurde - wie schon in den Jahren zuvor - von öffentlichen Institutionen (ÖGK, niedergelassenen Ärzt*innen, Krankenhäusern, Beratungsstellen und sozialen Einrichtungen wie zum Beispiel Reha-Einrichtungen, Kinder- und Jugendhilfe, Gewaltschutzeinrichtungen oder FEM Süd) an Peregrina verwiesen. Diese Zusammenarbeit sehen wir als wesentlichen Teil der psychosozialen Gesundheitsversorgung von Migrantinnen in Wien. Durch Mundpropaganda von ehemaligen Klientinnen finden auch immer mehr Frauen den Weg zu Peregrina.

RÜCKBLICK & AUSBLICK

Die aktuellen Krisen (Kriege, Klimakrise, Inflation) betreffen die ganze Gesellschaft und zeigen ihre Auswirkungen auch an der Zunahme psychischer Erkrankungen. Unsere Klientinnen, die häufig Instabilität, Verluste, Traumatisierungen erlebt haben, werden durch diese Ereignisse oft weiter getriggert. Auch 2023 haben wir beobachtet, dass sich aufgrund dieser Krisen die psychische Gesundheit einiger Klientinnen, die in bestehender psychologischer Behandlung sind, verschlechtert hat. Weiters gab es wieder vermehrt Anfragen von Klientinnen, die ihre Therapie bereits abgeschlossen hatten und Rückfälle erleben mussten.

Häufige Themen in der psychologischen Beratung sind depressive Verhaltensmuster, Finanzierung des Alltags, Zukunftsängste, Gefühle der Ohnmacht, Sorgen um jüngere Familienmitglieder oder die Elterngeneration in den Herkunftsländern. Als Unterstützung in diesen sozialen und ökonomischen Belangen haben wir eine enge Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen im Verein.

In der Pandemiezeit haben wir neue Formate der psychologischen Versorgung entwickelt: Online-Beratung, Informationsaustausch über SMS, aber auch andere Konzepte wie „Walk & Talk“, die sehr gut angenommen worden sind. Diese Angebote bestehen auch nach Ende der Pandemie weiter, die digitalen Angebote (Onlineberatung, telefonische Beratung) werden aber merklich weniger nachgefragt. Das Feedback der Klientinnen zeigt, dass der persönliche face-to-face Kontakt als am wirksamsten und angenehmsten erlebt wird. „Walk & Talk“ wird sehr gerne von Klientinnen in Anspruch genommen, die durch körperliche Probleme Schmerzen bei längerem Sitzen haben bzw. auch von uns als Intervention zur Aktivierung und Motivation zu mehr Bewegung eingesetzt.

Das ganzheitliche Beratungskonzept von Peregrina, das psychologische, rechtliche und soziale Aspekte gemeinsam berücksichtigt und bei Bedarf auch Bildungsberatung anbietet, hat sich für die Zielgruppe Migrantinnen als besonders geeignet bewährt. Es ist uns wichtig, durch einen wertschätzenden Umgang, eine ressourcenorientierte Beratung und die Ermöglichung von Bildung und Erwerbstätigkeit die Unabhängigkeit von Frauen zu fördern.

Die große Nachfrage nach psychologischer Hilfestellung und die begrenzten Ressourcen von Peregrina stellen eine große Herausforderung dar. Der Umstand, dass wir hilfeschenden Frauen trotz akuten Bedarfs an psychologischer Behandlung und ihrer Therapiemotivation nicht innerhalb von kurzer Zeit einen Therapieplatz anbieten können, sondern sie auf längere Wartezeiten (mehrere Wochen bis Monate) vertrösten müssen, ist belastend. In diesen Zeiten mehrfacher Krisen haben wir deutlich erlebt, wie wichtig es ist, für Klientinnen da zu sein. Daher haben wir mit allen Anruferinnen, die an psychologischer Beratung interessiert waren, telefonische Abklärungsgespräche geführt, sie nach Möglichkeit auf die Warteliste gesetzt (mit der Option bis zum persönlichen Termin in telefonischem Kontakt zu bleiben), bei kurzfristigen Terminlücken einzelne Entlastungsgespräche geführt oder ihnen zumindest wichtige Telefonnummern und Adressen für Krise und Notfall weitergegeben.

Das Problem sind die begrenzten Strukturen für eine niederschwellige, interdisziplinäre Gesundheitsversorgung für diese Zielgruppe. Wir versuchen trotz Mangel an finanziellen und zeitlichen Ressourcen unsere Netzwerke zu pflegen und zu erweitern und Lobbyarbeit zu leisten. Damit sollen bestehende Projekte weiter erhalten werden und innovative Angebote, die für die Bedürfnisse von zugewanderten Frauen passend sind, geschaffen werden. Durch unsere langjährige Erfahrung können wir die Bedürfnisse unserer Klientinnen aufzeigen.

Für 2024 ist weitere Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungstätigkeit geplant, um auf die Notwendigkeit der Finanzierung auch durch das Gesundheitssystem aufmerksam zu machen.

II. BILDUNG

INITIATIVE ERWACHSENENBILDUNG: BASISBILDUNGSKURSE DEUTSCH

Im Rahmen unserer Basisbildungskurse, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, des Landes Wien sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, konnten im Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023 insgesamt **156 Kursplätze** an Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern vergeben werden.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen von **14 Basisbildungskursen** insgesamt **2318 Unterrichtseinheiten** gestaltet. Einer dieser Basisbildungskurse richtete sich insbesondere an geflüchtete Frauen aus der Ukraine, dieser startete bereits im November 2022 und konnte im Juni 2023 abgeschlossen werden. Der Kursstart eines Kurses im Wintersemester 2023 verzögerte sich, was eine Fortführung bis Ende Jänner 2024 mit sich brachte.

KURSKONZEPTION UND KURSINHALTE

Im Rahmen der **Initiative Erwachsenenbildung**, einer Länder-Bund-Initiative „zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse“ bietet Peregrina seit 2012 Basisbildungskurse an. Ziel und Anspruch seitens Peregrina ist es, einen Raum des Voneinander-Lernens zu schaffen, in dem Frauen, die von strukturellen Ausschlüssen betroffen sind, ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können - einen Raum, in dem die (Lern-) Interessen dieser Frauen im Mittelpunkt stehen.

Das Angebot orientiert sich an den Lebensrealitäten der Frauen - ob mit, ohne oder unterbrochener formaler Schulbildung - und soll einen unentgeltlichen und möglichst unbürokratischen Bildungszugang ermöglichen.

In den Peregrina-Basisbildungskursen liegt der Schwerpunkt auf Deutsch als weiterer Sprache, in dem Sinne, dass alle vorhandenen Sprachen und Sprachpraxen als wertvolle Ressourcen wahrgenommen werden. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lerngeschwindigkeiten wird darüber hinaus dem Thema „Lernen“ Raum gegeben, in dem verschiedene Lernwege und -strategien ausprobiert, besprochen und geübt werden können.

In einer Erhebungsphase werden im Rahmen von Erstgesprächen mit den Teilnehmerinnen individuelle Lernerfahrungen sowie Wünsche und Ziele besprochen. In der Folge werden in den ersten Unterrichtseinheiten die für die Kursgruppe relevanten Lerninhalte gemeinsam ausverhandelt und thematisch priorisiert. Oft sind dies Themen wie Gesundheit und Krankheit, Behördenwege, Wohnen, Diskriminierung (Rassismus, Sexismus, u.a.) oder auch Auseinandersetzungen mit globalpolitischem Geschehen, sozialen Bewegungen und diversen feministischen Themenbereichen.

Sprachvermittlung zielt hier grundsätzlich weniger auf das Ablegen und Bestehen einer Prüfung ab als auf gesellschaftliche Teilhabe/Teilnahme (Elternsprechtage, Amtswege, Sich-Wehren gegen Diskriminierungen). Autonomie für den eigenen Lernweg zu bestärken und zu wahren ist uns wichtig. Gleichzeitig beeinflussen integrationspolitische Verschärfungen wie die Verknüpfung von Deutschkenntnissen an Aufenthaltstitel die Bedürfnisse der Lernenden, wodurch Lernen untrennbar mit existenziellen Fragen verbunden ist. Demnach setzen wir uns als Erwachsenenbildnerinnen kritisch mit den politischen und sozialen Verhältnissen in der Bildungsarbeit und deren Rahmenbedingungen auseinander wie auch mit der (De)Legitimierung und Hierarchisierung von Wissen und Sprachen.

MODULE

In den Basisbildungskursen 2023 wurden neben dem Deutschlernen weitere Schwerpunkte gesetzt. Je nach den Bedürfnissen und Vorkenntnissen der jeweiligen Kursgruppe wurden Lernstrategien („Lernen lernen“) ausgetauscht sowie im Rahmen eigener Modul-Tage mathematische bzw. digitale Kenntnisse im Team-Teaching umgesetzt. Durch die Einbettung der IKT- oder Mathematik-Schwerpunkteinheiten in den laufenden Kurs konnten Kursthemen mit jenen des Moduls verbunden werden, wobei das Team-Teaching ermöglichte, binnendifferenziert(er) auf die Teilnehmerinnen einzugehen.

Im Bereich Mathematik lernen Teilnehmerinnen, die in ihrer bisherigen Lernbiografie nicht oder kaum Rechnen gelernt haben, den Umgang mit Zahlen und Mengen, Grundrechnungsarten im Zahlenraum eins bis hundert, Zehnerüberschreitung, Uhrzeiten, Längen- und Flächenmaße, aber auch Grundzüge in Statistik und das Lesen von Diagrammen. Als Übungsbeispiele dienen alltagsrelevante Situationen wie z.B. Supermarkt-Reklame zu lesen, Angebote zu vergleichen, Rabatte zu berechnen, Mengenangaben in Rezepten zu verstehen, Angaben in Wohnungsinseraten verstehen (Quadratmeter, Brutto, Netto etc.) oder einen Überblick über das Haushaltsbudget zu erstellen. Fortgeschrittene können im Rahmen des Unterrichts grundlegende Mathematikkenntnisse vertiefen und komplexere Rechenoperationen üben.

Im Modul „Digitale Kompetenzen“ lernen die Teilnehmerinnen einerseits verschiedene digitale Geräte zu bedienen und sie ihren Bedürfnissen entsprechend einzusetzen. Andererseits dient das Modul zur kritischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung von immer mehr Lebensbereichen (z.B. Online-

Anträge, Online-Bewerbungen, Schulkommunikation via Apps oder E-Mail, etc.). Beleuchtet wird auch der eigene Umgang mit Medien insbesondere hinsichtlich der Nutzung von Social-Media-Portalen.

Der Wunsch der Teilnehmerinnen mit einem PC zu arbeiten, die Bedienung von Tastatur und Maus zu üben und gängige Text- und Tabellenkalkulationsprogramme kennenzulernen, wurde mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten verbunden. Die Frauen setzten sich mit dem Thema Teuerung und monatliche (Mehr-)Ausgaben auseinander und erstellen unter Anleitung der Kursleiterinnen Tabellen und Diagramme im Tabellenkalkulationsprogramm. Andere konzentrierten sich auf das Schreiben mit der Computertastatur und erprobten einfache Formatierungen im Textverarbeitungsprogramm: fortgeschrittene Lernende erstellten einen Lebenslauf, Anfängerinnen entschieden sich beispielsweise dafür ein Lieblingsrezept abzutippen.

Im Zuge des lernfeldverschränkten Arbeitens konzentrierten sich die Lerngruppen auf den Einsatz des Smartphones als digitales Lerntool. Die Teilnehmerinnen machten sich diverse Apps zu Nutze, die sie beim Deutschlernen unterstützen können, z.B. Lernapps, Podcasts zum Deutschhören oder Artikel- und Wortschatztrainer. Sie nutzten von den Kursleiterinnen erstellte Zusatzübungen auf Online-Lernplattformen wie learningapps.org, vertieften Gelerntes durch das Abrufen empfohlener Youtube-Videos und tauschten Links zu erprobten Online-Übungen oder -Spielen in ihrer Kurs-Whatsapp-Gruppe aus. Darüber hinaus wurden die Smartphones im Kursverlauf alltagspraktisch eingesetzt, die Kursgruppen planten ihre Exkursionen mittels Online-Recherchen zu potentiellen Ausflugszielen, ermittelten die beste Hin- und Rückfahrt unter Anwendung einer Routenplanungs-App, betrieben Recherchen zum Arbeitsmarkt oder erprobten das Scannen von QR Codes um Webseiten einfach abzurufen.

INTEGRIERTE BILDUNGS- UND SOZIALBERATUNG

Bei Bedarf können Teilnehmerinnen die Sozial- und Bildungsberatung, aber auch sonstige Beratungsangebote von Peregrina in Anspruch nehmen. Die Beraterinnen unterstützen und informieren bei Fragen rund um Wohnen, Arbeit, Familie, Aus- und Weiterbildung oder Sozialleistungen.

Die Bildungsberatung dient auch der Nachhaltigkeit der im Rahmen dieses Projekts umgesetzten Bildungsarbeit. Sie bietet den Frauen durch breite Kooperationen umfassende Informationen über weitere Aus- oder Fortbildungsmöglichkeiten an und unterstützt bei arbeitsmarktpolitischen Hürden.

Zu Semesterbeginn werden die Teilnehmerinnen mit den Beratungsbereichen bzw. den Beraterinnen von Peregrina vertraut gemacht. Dies erfolgt durch eine kurze persönliche Vorstellung in den Kursen durch die Beraterinnen selbst, mithilfe von didaktisierten Informationsblättern zu den verschiedenen Beratungsbereichen oder insbesondere bei Anfängerinnen durch ein kurzes Aufsuchen und Kennenlernen der Beraterinnen in der Gruppe.

KINDERBETREUUNG

Frauen, die in Peregrina einen Kurs besuchen, haben die Möglichkeit ihr/e Kind/er (im Alter zwischen einem und sechs Jahren) während der Kurszeiten in die Kindergruppe des Vereins zu bringen, wo sich zwei Kinderbetreuerinnen um deren Wohl kümmern. Betreut werden die Kinder in einem großen Raum, der auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Im Jahr 2023 wurden in den Basisbildungskursen insgesamt **45 Kinderbetreuungsplätze** zur Verfügung gestellt.

PRAKTIKA, VERNETZUNGEN UND KOOPERATIONEN 2023

Die zweimal pro Jahr stattfindenden Kursleiter*innentreffen-Treffen mit anderen Migrantinnen-Vereinen (LEFÖ, Orient Express, Miteinander Lernen, Pyramidops oder der Vereinigung für Frauenintegration)

dienen vor allem der Auseinandersetzung mit strukturellen Veränderungen und den inhärenten Herausforderungen in der Erwachsenenbildung.

Bei den regelmäßig stattfindenden Vernetzungstreffen des Netzwerks Sprachenrechte tauschen sich Kursleiter*innen mit anderen im Bildungsbereich tätigen Kolleg*innen zu sprachpolitischen Themen aus. Ebenso ist Peregrina beim Forum Basisbildung durch eine Kollegin vertreten. Im vergangenen Jahr koordinierte das Forum das gemeinsame Vorgehen von teilnehmenden Projektträger*innen bezüglich der prekären Finanzierungs- und Planungssituation von Basisbildungskursen.

Peregrina hat sich im Wintersemester 2023 bereiterklärt, dem Studiengang DAF-DAZ der Universität Wien als Praktikumsstelle zur Verfügung zu stehen. Eine Studentin konnte unter Begleitung zweier Kolleginnen ihr Hospitationspraktikum im Umfang von mehr als 30 Stunden im November und Dezember in verschiedenen Kursgruppen absolvieren.

Daneben ergaben sich im Rahmen von Exkursionen und Vernetzungstreffen zahlreiche spannende inhaltliche Kooperationen, von denen sowohl unsere Teilnehmerinnen als auch die Trainerinnen profitieren konnten.

AUSBLICK

Durch die Eröffnung einer neuen Programmperiode der Initiative Erwachsenenbildung sind seit Jahren erstmals wieder mehrere Semester in Folge für Basisbildungskurse gesichert. Vorausgegangen war der Zusage allerdings ein Bangen um das Fortbestehen der Basisbildungskurse mit Kinderbetreuung, da der Abschluss der 15a Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern auf sich warten ließ und die notwendige Erhöhung der Kostensätze nicht sicher war.

Der Kursbetrieb ist vorerst bis Mitte 2025 gesichert, was die Anspannung unter den Mitarbeiterinnen zumindest mittelfristig etwas mindert und insbesondere Teilnehmerinnen von Basisbildungsangeboten ermöglicht, dass auch längerfristige Lernziele, die über einen Planungshorizont von einem Semester hinausgehen, nachhaltig verfolgt und ihre Chancen verbessert werden können.

Um auch weiterhin qualitätsvolle und zielgruppenadäquate Angebote in der Basisbildung umsetzen zu können, hoffen wir in Zukunft auf eine längerfristig gesicherte und inflationsangepasste Finanzierung von Bildungsmaßnahmen in der Erwachsenenbildung.

Das Jahr 2024 ist für Peregrina ein Anlass zum Feiern. Das 40-jährige Bestehen der Migrantinnen-Organisation wird auch Thema in den Kursgruppen sein. Die Teilnehmerinnen von Peregrinas Bildungsangeboten sind herzlich eingeladen, nicht nur mitzufeiern, sondern auch mitzugestalten. Den bevorstehenden Feierlichkeiten und Aktivitäten blicken wir mit großer Vorfreude entgegen.

III. PROJEKTE

KLIMASCHUTZ UND KOSTENREDUZIERUNG FORTBILDUNGSMAßNAHMEN MIT MIGRANTINNEN (05/2023 – 04/2025)

„Man kann die Klimakrise bekämpfen und dabei mit mehr Lebensqualität aussteigen.“

Helga Kromp-Kolb⁵

Klimaschutz geht uns alle an! Damit auch Menschen in prekären Lebenssituationen daran partizipieren können, sollten Klimaschutzmaßnahmen für sie auch als unmittelbare Vorteile im Alltag erlebbar sein – vor allem durch Kostenreduzierungen oder Verbesserungen der Lebensqualität.

Im vorliegenden Projekt werden unserer Zielgruppe, d.h. Migrantinnen ab 16 Jahren, sowohl in Workshops als auch in sozialen Medien Maßnahmen vermittelt, die einerseits Kosten sparen und gesund sind, andererseits aber auch zum Klimaschutz beitragen. Die Teilnehmenden sollen sich nicht nur Wissen aneignen und ihre Erfahrungen austauschen, sondern auch motiviert werden, das Erlernte auch an Verwandte und Bekannte weiterzugeben sowie sich bei Bedarf an Umwelteinrichtungen zu wenden. Weitere Bestandteile dieses vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (bmk) finanzierten Projekts sind Recherchen über aktuelle Studien zum Thema, Vernetzung mit Bildungsinstituten, Umwelteinrichtungen und Migrant*innenorganisationen sowie Öffentlichkeitsarbeit. So nahmen wir 2023 z.B. auch am Klimadialog teil, hielten einen Vortrag beim urbanen Klimaschutzlehrgang des Klimabündnisses oder veranstalteten eine Mülltrennungsaktion mit allen Kursteilnehmerinnen von Peregrina.

Für den gesamten Projektzeitraum von zwei Jahren sind 33 Workshops geplant, im Berichtszeitraum von 8 Monaten wurden bereits **12 Workshops** durchgeführt. Es nahmen zwischen 7 und 19 Personen teil, insgesamt waren das **133 Teilnehmerinnen** aus vier Kontinenten, ausschließlich Frauen. Eine detaillierte Statistik wird im Abschlussbericht des Projekts präsentiert.

Die Veranstaltungen wurden vor Ort, Online und Outdoor angeboten, aber alle Projektpartnerinnen entschieden sich bis jetzt für Veranstaltungen in ihren eigenen Räumlichkeiten. Acht Workshops wurden in Wien durchgeführt und zwei in Graz, neun wurden in Deutsch- oder Basisbildungskursen durchgeführt, zwei in Frauen-Cafés und einer in einem Kurs für Frauen mit finanziellen Problemen.

Die Themenbereiche, in denen Migrantinnen Maßnahmen zum Kosten Sparen, Gesundheit Fördern und Klima Schützen empfohlen wurden, waren:

- Heizen/Kühlen und Stromverbrauch
- Hygiene und Reinigung
- Einkauf und Müllvermeidung
- Essen und Trinken
- Fortbewegung und Freizeit

Das größte Interesse bestand für den Themenkomplex Einkauf und Müllvermeidung, gefolgt von nachhaltiger Ernährung und Heizen und Stromverbrauch.

„Es war sehr nett, und voller Energie!“ (Workshopteilnehmerin)

5 (https://www.nachhaltigesoesterreich.at/aktion_2020/warum-in-der-coronakrise-ueber-die-klimakrise-reden/)

Die Bildungsmaßnahmen wurden in einfacher Sprache und bei Bedarf auch mehrsprachig, d.h. in Englisch, Türkisch und Arabisch durchgeführt. Die Arbeit mit Videos und Bildern, der gegenseitige Austausch sowie die Miteinbeziehung der persönlichen Erfahrungen und des kulturspezifischen Wissens der Teilnehmerinnen waren wichtige Methoden, die in diesem Projekt umgesetzt wurden. Dabei sind für uns die Erfahrungen, Materialien und Videos der Projekte der vorangegangenen Jahre sehr hilfreich.

2024 möchten wir verstärkt noch weitere Bundesländer in unser Projekt miteinbeziehen. Neben der Vermittlung in Workshops sollen unsere Klimaschutztipps auch so aufbereitet werden, dass sie von Klientinnen der Sozialberatung genutzt werden können.

Außerdem werden wir einen eigenen Peregrina-YouTube-Kanal einrichten, um auch auf diese Weise unsere Videos zum Thema Klimaschutz verbreiten zu können. Denn wir möchten nicht nur die Projektteilnehmer*innen mit diesem wichtigen Thema erreichen, sondern auch ihr soziales Umfeld!

„Ich erzähle meinen Nachbarn und meiner Familie vom Workshop, damit auch sie es besser machen können.“ (Workshopteilnehmerin)

KLIMAFITTE KARRIEREN – NEUE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR MIGRANTINNEN (10/2022 BIS 09/2024)

“Green jobs are vital for achieving sustainable development: they reduce adverse environmental impacts, are socially just and provide economic opportunities. [...]”⁶

Green Jobs sind nicht nur von grundlegender Bedeutung für den Klimaschutz, sie haben in Österreich auch sehr gute Zukunftschancen. Arbeitsminister Martin Kocher (2023) zufolge sind derzeit ungefähr zehn Prozent aller offenen Stellen in Österreich in klimarelevanten Bereichen. Für Migrantinnen, die am Arbeitsmarkt in Österreich zumeist stark benachteiligt und zum großen Teil in der Dienstleistungsbranche, der Sachgütererzeugung und im Handel vertreten sind, können Green Jobs eine sichere, besser bezahlte und anerkannte Alternative mit guten Zukunftsaussichten sein.⁷

In diesem Projekt werden daher einerseits Kompetenzen und Interessen von Migrantinnen zum Thema Klimaschutz sichtbar gemacht und andererseits wird ihnen mittels Beratung auch der Einstieg in Green Jobs erleichtert. Somit werden nicht nur ihre Berufsperspektiven erweitert, sondern auch ihre Lebensqualität verbessert. Die Zukunftsbranchen Mobilität, Energie- und Kreislaufwirtschaft stehen bei diesem vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (bmk) finanzierten Projekt im Fokus.

Das Projekt beinhaltet:

- Öffentlichkeitsarbeit durch ein Video über ein Role-Model sowie Infomaterialien
- Durchführung von Einzelberatungen und Gruppenveranstaltungen bei Migrant*innenorganisationen
- Vernetzung mit Betrieben sowie Ausbildungs- und Beratungseinrichtungen
- Entwicklung von Materialien für die Bildungs- und Berufsberatung sowie Fortbildungsveranstaltungen
- Recherchen zu Green Jobs und Befragungen von Migrant*innen (größtenteils 2022 abgeschlossen)

⁶ (https://www.ilo.org/global/topics/green-jobs/news/WCMS_220248/lang-en/index.htm)

⁷ (<https://orf.at/stories/3301062/> . Statistik Austria, 2023)

2023 wurde das Projekt durch Aussendungen sowie Auflegen von Infoblättern ebenso wie durch Präsentationen bei Veranstaltungen, beispielsweise bei der Peregrina Erasmus+-Tagung, der Euroguidance - Konferenz des OEADs oder bei der Dialogrunde von Thara beworben.

Im Berichtsjahr wurden bereits **4 Infoveranstaltungen** mit insgesamt **33 Frauen** durchgeführt; Begriff und Bedeutung von Green Jobs diskutiert, die Interessen der Teilnehmerinnen erhoben sowie speziell die aktuelle Jobinitiative der Wiener Linien vorgestellt. Insgesamt haben bisher 26 Klientinnen die Einzelbildungsberatung in Anspruch genommen. Der Großteil von ihnen war an einer allgemeinen Berufsorientierung zu Green Jobs interessiert und an zweitwichtigster Stelle stand das Thema Bewerbung bei der Stadt Wien.

2023 wurden für die Berufsorientierung 60 Berufsbilder konzipiert - dies in Form von großen Postkarten mit Fotos und Informationen über Green Jobs. Dabei war es für uns wichtig, vor allem Fotos mit Migrantinnen zu verwenden und die Texte in einfacher Sprache zu verfassen.

Die Vernetzungsarbeit mit anderen Beratungs- und Bildungseinrichtungen erwies sich als unkompliziert, es fanden bereits mehrere Treffen statt, wie etwa mit dem Berufsinformationszentrum des AMS, dem WAFF, dem BFI, der Umweltberatung Wien und dem Verein Science Center. Bei den Betrieben ist es für uns als Migrantinnenorganisation etwas schwieriger, diese als Kooperationspartner*innen zu gewinnen. Dennoch gab es schon mit einigen Betrieben einen persönlichen Austausch wie z.B. mit den Wiener Linien, der ÖBB; der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, den Kreislaufwirtschaftsunternehmen DRZ und RUSZ sowie der Kleinen Stadt Farm.

Es freut uns sehr, dass das Projekt sowohl bei der Zielgruppe als auch bei den Kooperationspartner*innen gut angenommen wird. Neben weiteren Vernetzungen mit Betrieben der nachhaltigen Energiewirtschaft und individuellen Beratungen stehen im Jahr 2024 Gruppeninfoveranstaltungen, die Produktion eines Videos mit einem Role-Model und eine Disseminationsveranstaltung im Mittelpunkt.

MAKE THE INVISIBLE VISIBLE - ERASMUS+-PROJEKT (09/2020 – 08/2023)

Gemeinsam mit den Organisationen Gender NORA in Tschechien, EfKA in Polen, CRPE in Rumänien und Transfer in der Slowakei wurde das 3jährige Erasmus+ Projekt „Let's make the invisible visible“ umgesetzt. Alle fünf Organisationen arbeiten mit Frauen, die mehrfach Diskriminierungen erleben - wie zum Beispiel Migrantinnen, Roma-Frauen, Geflüchtete, von Gewalt Betroffene.

Das Projekt verfolgte mehrere Ziele. Übergeordnet war das Sichtbar-werden-Lassen von Unsichtbar-Gemachtem in den Lebensgeschichten von mehrfach benachteiligten Frauen. Sichtbar wurden einerseits Diskriminierungen im System und Alltag und andererseits Wissen, Fähigkeiten und Strategien, welche die Frauen in ihrem Leben entwickelt hatten, um sich zu stärken und ihre Ziele zu erreichen. Damit distanzieren wir uns vom Defizit-Denken, hin zur Wahrnehmung der Klientinnen als Expertinnen, als Vorbilder.

Ein weiteres Ziel war die Entwicklung und Erprobung von an die Bedürfnisse der Zielgruppen angepassten Beratungs- und Trainings-Methoden, damit diese dann auch von anderen Bildungs- und Berufsberater*innen, Sozialarbeiter*innen und Erwachsenenbildner*innen angewendet werden können.

Beispiele für im Projekt entwickelte Methoden sind: Theater der Unterdrückten, Berufsberatung beim Brotbacken, biografische Methoden oder Kunsttechniken.

Eine Methode, die Peregrina erstmals 2016 angewandt und zusammen mit den anderen Projektpartnerinnen in diesem Projekt weiterentwickelt hat, ist die „Beratung im Gehen“. Eine Beratung im Freien ist ideal um Ressourcen zu aktivieren, Entscheidungen zu treffen, mentale Blockaden zu überwinden, neue Perspektiven zu eröffnen und Hierarchien in der Beratungsbeziehung abzubauen. Diese innovative Methode bietet viele Vorteile sowohl für die Klient*innen als auch für die Berater*innen, denn sie ist sowohl niederschwellig, gesundheitsfördernd als auch umweltfreundlich. Um sie anwenden zu können, bedarf es aber nicht nur Beratungserfahrung, sondern auch einiger anderer Voraussetzungen.

2023, im letzten Projektjahr, wurde vor allem an den drei Outputs des Projekts gearbeitet, die jetzt online abrufbar sind (<https://www.peregrina.at/erasmus-projekt-lets-make-the-invisible-visible-2/>)

- Handbuch über innovative Methoden für die Erwachsenenbildung und die Beratung von mehrfach benachteiligten Frauen (auch als Printversion in Englisch oder Deutsch bestellbar).
- Videos mit kurzen Biografien einzelner Klientinnen, die gerne als Mutmacherinnen und Vorbilder auftreten möchten.
- Videos über die im Projekt entwickelten Methoden (Peregrina beispielsweise hat dazu einen Film über „Beratung im Gehen“ produziert).

Zu Projektende gab es noch ein Abschlusstreffen von allen fünf Frauenorganisationen in Presov und es wurden auch Tagungen in den fünf Projektländern für alle Interessierten (d.h. vor allem Berater*innen, Trainer*innen, Sozialarbeiter*innen) veranstaltet, bei denen das Handbuch, die Webinare und die Videos präsentiert wurden.

Im Juni 2023 hielten wir eine **Abschlusskonferenz** an der Sigmund-Freud-Universität ab - mit Kurzvorträgen über die Ergebnisse des Projekts, Gastbeiträgen von anderen Peregrina Projekten, Workshops zu verschiedenen Methoden sowie informellen Austauschmöglichkeiten. **50 Personen** - Kolleginnen von anderen Beratungsstellen, Klientinnen, Lektorinnen, Trainerinnen, Studierende der Sozialwissenschaften und sonstige Interessierte - haben an dieser Tagung teilgenommen. Wie uns das tolle Feedback seitens der Teilnehmenden gezeigt hat, war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Der grenzüberschreitende Austausch mit Frauen aus verschiedenen europäischen Ländern hat bei Peregrina und den Partner-Organisationen nicht nur zu inhaltlicher Weiterentwicklung, methodischen Innovationen und einer Qualitätsverbesserung der Angebote geführt, sondern auch zu einer Erweiterung der Perspektiven und neuen internationalen Vernetzungen. Ein neues Erasmus+-Projekt mit Frauen aus den fünf Partnerorganisationen ist schon in Planung.

CITIZEN SCIENCE PROJEKT -

THE PSYCHOLOGICAL IS PARTICIPATORY (06/2022 BIS 12/2023)

In diesem Citizen Science Projekt mit der Sigmund-Freud-Universität Wien als Projektträgerin und Frauen*beraten Frauen* als Projektpartnerinnen wurden im Sinne der partizipativen Forschung Fragestellungen, Methoden und Pläne im Austausch der Projektpartnerinnen gemeinsam entwickelt.

Von Peregrina und Frauen*beraten Frauen* wurden 13 interessierte Klientinnen akquiriert, die über mehrere Monate in Workshops und Eigenarbeit mit den SFU-Forscherinnen an der Fragestellung arbeiteten. Das Thema war: Was bedeutet „ein gutes Leben“ für sie als Frauen in dieser Gesellschaft? Welche Voraussetzungen braucht es dafür und welche Hindernisse werden wahrgenommen?

Ebenso wurden im Rahmen des Projekts mehrere Workshops mit den Wissenschaftlerinnen der SFU und Beraterinnen von Peregrina und Frauen*beraten Frauen* durchgeführt. Gemeinsam wurden die Forschungsfrage „Wie erleben und verarbeiten Frauenberaterinnen die emotionalen Widersprüche ihrer Arbeit?“ und die Methoden Gruppendiskussion, Erinnerungsarbeit und Collagieren ausgesucht. Im Frühjahr veranstalteten Peregrina und Frauen*beraten Frauen* Workshops in ihren Vereinen um mit ihren Kolleginnen mithilfe einer Objekt-Collage das Thema „Emotionen in der Arbeit und wie können wir mit diesen umgehen?“ zu bearbeiten.

Ergebnisse des Projekts wurden innerhalb des Projektzeitraums sowohl in einer Ö1- Radiosendung (<https://oe1.orf.at/programm/20230601/720336/Das-Monatsmagazin>) als auch bei der Peregrina Erasmus+-Konferenz präsentiert. 2024 wird von den Wissenschaftlerinnen der SFU noch weiter an der Auswertung der Ergebnisse gearbeitet und es wird dazu auch noch mehrere Vernetzungsveranstaltungen und Publikationen geben.

Für die Klientinnen von Peregrina war die Teilnahme an einem Forschungsprojekt nicht nur eine Fortbildung, für die sie ein Zertifikat und – dank Unterstützung der Arbeiterkammer - eine Aufwandsentschädigung erhielten. Projekte wie dieses tragen auch zum Empowerment bei und fördern den Austausch zwischen Frauen mit unterschiedlichsten Biografien, aber ähnlichen Erfahrungen. Für die Mitarbeiterinnen von Peregrina ist die Kooperation mit einer Universität eine große Bereicherung hinsichtlich der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Methoden und Inhalten ihrer Arbeit. Es ist sehr erfreulich, dass durch einen Kooperationsvertrag auch nach Abschluss dieses Projekts der persönliche, praxisbezogene und themenspezifische Austausch von Peregrina und der SFU weiterbestehen wird.

NACHRICHTEN, FAKE NEWS UND MEDIENMACHEN (02/2023 BIS 05/2023)

Kernstück dieses von der Österreichischen Gesellschaft für politische Bildung geförderten Projekts war **ein Lehrgang mit 6 migrantischen Frauen** mit einer intensiven Beschäftigung mit den neuen und alten Medien, spezifisch dem Medium Radio. Die Herausforderungen durch Fake News und Filterblasen wurde besprochen und speziell die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks reflektiert.

Zu Beginn stand ein Input zu Fake News, die Möglichkeiten von Bildbearbeitung und weiteren digitalen Herausforderungen der neuen Medien. Auch auf die Geschichte der österreichischen Medien wurde eingegangen.

Darauf aufbauend erfolgte eine Auseinandersetzung mit Regeln des guten Journalismus, der Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und den Möglichkeiten selbst "Medien zu machen".

Aus diesem Input formierte sich die Gruppe des Radiolehrgangs in Kooperation mit Radio Orange 94.0. Im mehrwöchigen Grundlagenlehrgang mit einer Trainerin wurden die Teilnehmerinnen an das Radiomachen herangeführt, konnten sich praktisch ausprobieren, Interviews führen und am Ende das eigene Gestalten eines Radiobeitrags erleben. Eine Live-Sendung am 28.04.2023 in den Räumlichkeiten von Radio Orange 94.0 in Wien rundete das Ganze ab.

ZIVILCOURAGE IN SIMMERING (02/23-05/23)

In dem zweiten von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung unter der Projektschiene "Demokratie zwischen Wissenschaftsskepsis und Expertenkonsens" geförderten Projekt setzten sich insgesamt **21 Frauen** in verschiedenen Workshops mit dem Thema Zivilcourage auseinander. Dabei wurde in verschiedenen Inputs, Übungen und Rollenspielen der Begriff der Zivilcourage diskutiert und von der Gruppe definiert. Außerdem wurden persönliche Erfahrungen ausgetauscht. Das Thema wurde mit einem Erste-Hilfe-Kurs des Wiener Roten Kreuz, in welchem verschiedene Notfall-Situationen nachgespielt und eingeübt wurden, abgerundet. Bei zwei Terminen wurden den Teilnehmerinnen die Grundlagen der Erste Hilfe nahegebracht. Der 5-stündige Erste-Hilfe-Kurs wurde von ihnen mit Zertifikat abgeschlossen.

In Kooperation mit dem Verein "Frauenhetz" wurden die Teilnehmerinnen zum Thema "Einmischung bei Sexismus im öffentlichen Raum" in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt. Die Regeln der 5 D (direct, delegate, distract, document und delay) wurden in Rollenspielen einstudiert.

Während des mehrwöchigen Projekts war die Möglichkeit für Kinderbetreuung für Kinder im Alter zwischen 1-6 Jahren gegeben.

IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2023

BERATUNG

Telefonische Erreichbarkeit Mo, Mi: 12:00 bis 16:00 Uhr Di, Do: 09:00 bis 13:00 Uhr	Öffnungszeiten für Klientinnen: Mo-Do: 08:30 bis 16:30 Uhr Fr: 10:00 bis 16:00 Uhr
Infokontakte (persönlich, telefonisch, per E-Mail; unter 15min)	
Anzahl der Infokontakte gesamt	3301
davon telefonische Infokontakte	2150
davon E-Mail-Infokontakte	744
davon persönliche Infokontakte	407
Beratungen (persönlich, telefonisch, per E-Mail; online, ab15min)	
Anzahl der Beratungskontakte gesamt	2853
Anzahl der Klientinnen gesamt	1072
Persönliche Beratungen	
Anzahl der Klientinnen gesamt	605
Anzahl der Kontakte gesamt	1820
davon Rechts- und Sozialberatung	1105
davon Bildungsberatung	157
davon Psychologische Beratung	558
Telefonische Beratungen	
Anzahl der Klientinnen gesamt	415
Anzahl der Kontakte gesamt	882
davon Rechts- und Sozialberatung	740
davon Bildungsberatung	53
davon Psychologische Beratung	89

E-Mail-/Online-Beratungen	
Anzahl der Klientinnen gesamt	52
Anzahl der Kontakte gesamt	151
davon Rechts- und Sozialberatung	86
davon Bildungsberatung	19
davon Psychologische Beratung	46

GRUPPENANGEBOTE/WORKSHOPS/VERANSTALTUNGEN

Angebot	Anzahl	Anzahl Teilnehmende
Klimaschutzworkshops	12	133
Informationsveranstaltungen zu Green Jobs	4	32
Abschlussstagung Erasmus+-Projekt	1	50
Bewegungstherapie - Zeit für mich	20	11
Bewegungstherapie - My space	21	13
Radio-Lehrgang	8	6
Lehrgang Zivilcourage	7	21
Workshops Citizen Science Projekt	1	13

BILDUNG**Basisbildungskurse in Peregrina****Sommersemester 2023**

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten	Kursplätze
A1	Montag und Mittwoch 09:15 - 12:00	120	10
A1+	Dienstag und Donnerstag 09:15 - 12:00	120	10
A2	Montag und Mittwoch 13:00 - 15:45	121	11
A2+ intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 - 12:00	230	10
B1	Montag und Mittwoch 13:00 - 15:45	120	11
B1++ intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 - 12:00	230	10
Basisbildung f junge Frauen	Montag bis Donnerstag 12:00 - 16:00	344	16
7 Kurse		1285	78

Wintersemester 2023

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten	Kursplätze
A1++	Montag und Mittwoch 9:15-12:00	121	11
A1+/A2 intensiv	Montag - Donnerstag 9:15-12:00	229	10
A1+/A2	Montag und Mittwoch 13:00 - 15:45	121	10
A2+	Montag und Mittwoch 13:00 - 15:45	122	13
A2+/B1 intensiv	Montag - Donnerstag 9:15-12:00	226	10
B1	Dienstag und Donnerstag 9:15-12:00	118	11
B1++	Dienstag - Freitag 12:00-16:00	96	13
7 Kurse		1033	78

V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2023

PUBLIKATIONEN/WEBSITE/SOCIAL MEDIA

Nora, CRPE, EfKa, MyMamy, Peregrina, Transfer Slovensko: Let's make the invisible visible. Innovative Methoden für die Arbeit mit vulnerablen Zielgruppen. Ein Praxishandbuch. Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Brno.
Sejkova, Tereza; Awart, Sigrid; Pürner, Gudrun: Beratung im Gehen. Walk and Talk - Methoden Video. 7,13 min. Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Wien.
Awart, Sigrid; Pürner, Gudrun: Rachida Toubal: Ihr Weg zur Partizipation, Video. 9,37 min. Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Kofinanziert durch das Programm+ der Europäischen Union. Wien.
Nagiller, Juliane: Beitrag in Ö1 Radio Monatsmagazin Dimensionen über ein Partizipatives Frauen-Forschungsprojekt „Gutes Leben“ von Peregrina, der SFU und Frauen*beraten Frauen* (https://oe1.orf.at/programm/20230601/720336/Das-Monatsmagazin).
https://www.peregrina.at
https://www.facebook.com/vereinperegrina
Instagram: verein_peregrina

REFERENTINNTÄTIGKEIT

Art	TN
23.02. 2023: Mülltrennungsworkshop mit Kursteilnehmerinnen in Peregrina	50
07.03.2023: Interne Schulung für Beraterinnen zum Thema „Häusliche Gewalt“, Peregrina	6
23.05.2023: Interner SFU-Projekt-Workshop zum Thema „Verarbeitung von Emotionen in der sozialen Arbeit“ mit der Methode des „Collagierens mit Objekten“, Peregrina	10
16.06.2023: Klimadialog: Workshop „Gender und Diversity beim Klimaschutz“ im Rahmen des Klimadialogs des bmk, Volkskundemuseum	20
23.06.2023: Peregrina Tagung: Erasmus + Projekt „Let's make the Invisible Visible“. Potenziale mehrfach diskriminierter Frauen in Europa. Niederschwellige, innovative Methoden für die Beratungs- und Bildungsarbeit, Sigmund-Freud-Universität	50
08.11. 2023: Teilnahme an Podiumsdiskussion bei Svato Dialogrunde: „Zukunft sichern“, Veranstaltung des Vereins Thara , ebendort	30
10.10.2023: Vernetzung beim Fachevent „Umweltschutz in Zeiten der Klimakrise – quo vadis?“, Veranstaltung der Magistratsabteilung 22 der Stadt Wien, Rathaus	Unbek.
09.11.2023: Workshopleitung bei der Euroguidance Konferenz 2023: „Neue Wege in der Bildungs- und Berufsberatung: Zukunftsperspektiven mit Green Jobs!“, Veranstaltung des OEAD, Kardinal König Haus	30
20.11.2023: Präsentation von Peregrina sowie der beiden Projekte „Zivilcourage in Simmering“ und „Radio Machen – Peregrina bei Radio Orange“ beim Jour Fixe der Politischen Erwachsenenbildung in Wien.	Ca. 25
21.11.2023: Podiumsdiskussion/Input im Rahmen der Veranstaltung der MA 17 „Wien.Stärken - Schutz vor Partnergewalt“, Amtshaus Favoriten	ca. 50
27.11.2023: Vortrag zur Klimagerechtigkeit beim Urbanen Klimaschutzlehrgang des Klimabündnisses, online	16
05.12.2023: Workshop/Input im Rahmen der Veranstaltung „Geschichten der Solidarität verbinden“ der Kunsthalle Wien, ebendort	25

INTERVIEWS

23.06.2023: Interview mit Iuliia Tarasiuk zur Erasmus+ Konferenz für Radio Orange
29.11.2023: Interview mit Hannah Graf, Studentin der Psychologie für eine Seminararbeit zum Thema „Geschlechtsspezifische Gesundheitsförderung“

VERNETZUNG & KOOPERATIONEN

Art	TN
25.01.2023: Vernetzungstreffen mit der Umweltberatung, zum Kooperationsaufbau im Rahmen des Projekts „Klimafitte Karrieren“ in der Umweltberatung, 1100 Wien	3
25.01.2023: Fremdenrechtlicher Arbeitskreis, Caritas Wien	18
28.01.2023: Teilnahme am Regionalforum für den 11. Bezirk, Jugendzentrum Leberberg	13
31.01.2023: Fachaustausch Opferschutz Bündnis Wien, Wiener Interventionsstelle	36
08.02.2023: Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen von Obdach Ester, Peregrina	5
09.02.2023: Vernetzungstreffen der Bildungsberaterinnen, Volkshilfe Wien	22
14.02.2023: Vernetzungsgespräch mit Psychologinnen von FEM im Rahmen des Projekts Frauen.Refugium, Peregrina	4
20.02.2023: Teilnahme an virtueller Gruppendiskussion: Gelingendes Lernen in der Basisbildung. Evaluierung der Initiative Erwachsenenbildung, IHS, online	8
08.03.2023: Offenes Rathaus, Peregrina-Stand zum Frauentag, Rathaus Wien	Unbek.
13.04.2023: Austauschtreffen mit Mitarbeiterin von Thara, Beratungsstelle der Volkshilfe, Peregrina	2
14.04.2023: Austauschtreffen mit einer BFI-Mitarbeiterin vom Projekt Ökobooster, BFI 1190 Wien	3
19.04.2023: Vernetzungstreffen mit den Mitarbeiterinnen von Obdach Ester zum Kooperationsaufbau im Rahmen der Beratungstätigkeiten, Obdach Ester	15
25.04.2023: Teilnahme am Regionalforum für den 11. Bezirk, Jugendzentrum Leberberg	ca. 12
03.05.2023: Austauschtreffen Volkshilfe-Delegation aus der Ukraine, Peregrina	ca. 10
04.05.2023: Kursleiterinnen Vernetzungstreffen, Vereinigung für Frauenintegration	ca. 10
10.05.2023: Vernetzung mit Büchereien Wien, Zweigstelle Simmering	Ca. 20
30.05.2023: Vernetzung mit dem DRZ (Demontage- und Recycling-Zentrum), einem sozialökonomischen Betrieb im Rahmen des Projekts „Klimafitte Karrieren: neue Zukunftsperspektiven für Migrantinnen“, DRZ,	Ca. 25
01.06.2023: Erasmus+-Austauschtreffen mit vier Frauen-NGOs NORA aus Tschechien, EfKA aus Polen, CRPE aus Rumänien und der MyMamy aus der Slowakei, Presov	10
02.06.2023: Vernetzungstreffen mit Mitarbeiterinnen des Frauenhauses von Mymamy, Presov	13
06.06.2023: Austauschtreffen MA35 Mitarbeiter*innen und NGOs, Einwanderungsbehörde Dresdnerstraße	20
15.06.2023: Vernetzungstreffen Netzwerk Sprachenrechte (online-Teilnahme)	Ca.10
19.06.2023: Teilnahme an der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Stadt Wien an Gamze Ongan, Rathaus Wien	ca. 90

20.6.2023: Vernetzungsgespräch mit SINTEM, Peregrina	5
03.07.2023: Vernetzungstreffen mit der Personalabteilung der RUST zum Kooperationsaufbau im Rahmen des Projekts „Klimafitte Karrieren“, RUST-Zentrale	4
23.08.2023: Treffen der Wiener Basisbildung-Trägerinnen-Vereine mit Vertreter*innen der Stadt Wien zum Austausch über die Zukunft der Basisbildung in Wien, Rathaus	ca. 40
12.07.2023: Vernetzungstreffen mit der Personalabteilung der Wiener Linien zum Kooperationsaufbau im Rahmen des Projekts „Klimafitte Karrieren“, Wiener Linien Zentrale	5
24.08.2023: Austauschtreffen mit Zara, Zara	4
06.09.2023: Teilnahme an der Verleihung des Wiener Frauenpreises, Rathaus Wien	ca. 100
11.09.2023: Vereinigung für Frauenintegration: 25-Jahres-Fest, Amerlinghaus	ca. 70
12.09.2023: Vernetzungstreffen mit der Diversitätsabteilung der ÖBB zum Kooperationsaufbau im Rahmen des Projekts „Klimafitte Karrieren“, ÖBB Zentrale	3
15.09.2023: Aktionstag Demokratie gemeinsam mit europify – Unabhängiges Institut für Europäische Bildung und Integration und Büchereien Wien, Zweigstelle Simmering.	Ca. 20
19.09.2023: Teilnahme an der 35 Jahre Jubiläumsfeier von Orient-Express, Fluc	ca. 60
20.09.2023: Kooperationstreffen der Sozialberaterinnen mit anderen NGOs, Caritas Socialis	12
25.09.2023: Vernetzungstreffen mit dem Verein threecoins, Verein Peregrina	6
29.09.2023: Treffen der Wiener Basisbildung-Trägerinnen-Vereine mit Vertreter*innen der Stadt Wien zum Austausch über die Zukunft der Basisbildung in Wien, online	ca. 30
05.10.2023: Vernetzungstreffen Asyl + Bildung, AKOMPANO Volkshilfe	ca. 20
05.10.2023: Kursleiterinnen Vernetzungstreffen, LEFÖ Lernzentrum	3
09.10.2023: Vernetzungstreffen mit dem Projekt Elternraum	4
17.10.2023: Jour-Fix der Wiener Migrantinnen-Beratungsstellen, Orient Express	10
09.11.2023: Vernetzung beim Methodenmarkt: Euroguidance Konferenz: „Skills for the future – Mit Guidance Kompetenzen für die Zukunft stärken!“, Veranstaltung des OEAD	100
11.11.2023: Vernetzung mit Mitarbeiter*innen der kleinen Stadtfarm im Rahmen des Klimafitte Jobs Projekt, ebd.	3
13.11.2023: Vernetzung mit Kursleiterinnen von Station Wien, 1050 Wien	3
14.11.2023: Teilnahme an der 3. Österreichischen Integrationskonferenz, Sophiensäle Wien	Unbek.
14.11.2023: Fachaustausch Opferschutz Bündnis Wien, Wiener Interventionsstelle	Ca. 20
14.11.2023 Vernetzung bei der Armutskonferenz: "Von allem genug, von nichts zu viel. Schritte zu einem sozial und ökologisch gerechten Ressourcenverbrauch", Veranstaltung von ÖKOBÜRO & Die Armutskonferenz, Urania Wien	Unbek.
16.11.2023: Teilnahme am Plenum der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Chiemseehof Salzburg	ca. 45
16.11.2023: Vernetzung bei Modellregion-Veranstaltung: Aussichten und Einblicke in den Biosphärenpark Wienerwald im Rahmen des Klimaschutzworkshopprojekts, Bezirksamt 1190 Wien	Ca. 80
20.11.2023: Vernetzung mit Mitarbeiter*innen von Pyramidops Frauentreff, ebd	3
21.11.2023: Vernetzung mit Mitarbeiter*innen von DANAIDA, Graz	5

21.11.2023: Teilnahme an der Präsentation des 6. Wiener Integrations- und Diversitätsmonitors, Rathaus Wien	Unbek.
22.11.2023: Fachaustausch der Beraterinnen mit dem Frauenzentrum Wien, online	6
27.11.2023: Vernetzung mit Mitarbeiterin von ABZ Fortbildungskurs, 1100 Wien	2
29.11.2023: Teilnahme am Regionalforum Simmering, Familienzentrum	Ca. 35
06.12.2023: Teilnahme am Gewaltschutzgipfel 2023 – Gemeinsam gegen Gewalt, online	Unbek.
06.12.2023: Kooperationstreffen der Sozialberaterinnen mit anderen NGOs, Aktion Leben	15
12.12.2023: Vernetzung mit LEFÖ Mitarbeiterinnen	3
18.12.2023: Austauschtreffen mit Mitarbeitern des Vereins für Konsumenteninformation zum Thema nachhaltiger Konsum	3

PRAKTIKA & HOSPITATIONEN

Juli 2023 bis Dezember 2023, Studentin FH Soziales, Pflichtpraktikum in der Sozialberatung
November 2023 bis Dezember 2023, Studentin Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Hospitation in Basisbildungskursen

VI. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN

Beratungsteam: Weiterentwicklung der Beratungskonzepte, Besprechung der Fallgeschichten, 2x/Monat

Kursleiterinnenteam: Erarbeitung der Kurskonzepte/ Lehrpläne, Erfahrungsaustausch, 1-2x/Monat

Forum: monatliche Informations- und Diskussionsplattform für alle Mitarbeiterinnen

Strukturtag: Evaluation bzw. Planung der Arbeitsschwerpunkte zu Jahresbeginn

Klausur: Diskussion von Grundsatzfragen und Arbeitsschwerpunkten

Vorstand: Der Vorstand besteht aus zwei zu gesamter Hand haftenden Frauen, die den Verein gemeinsam oder einzeln nach außen hin vertreten.

In Peregrina sind Psychologinnen, Juristinnen, eine Ethnopsychologin, eine Sozialarbeiterin und eine Lebens- und Sexualberaterin mit der psychologischen bzw. Rechts-, Sozial- und Bildungsberatung betraut. Die Deutschkursleiterinnen verfügen über einschlägige Studien bzw. DaF/DaZ-Ausbildungen und Ausbildungen als Basisbildungstrainerinnen. Alle Mitarbeiterinnen nehmen laufend an externen wie internen Schulungen teil.

Das Peregrina Team bestand 2023 aus **20 Mitarbeiterinnen⁸**:

Arbeitsbereich	WStd	Qualifikation
Sozialberatung	27	Diplomsozialarbeiterin
Projektentwicklung, Projektleitungen und Mitarbeit: Erasmus+-Projekt, Klimaschutzworkshops, Klimafitte Karrieren, Partizipative Forschung	23 bzw. 20	Doktorat-Studium Psychologie/ Schwerpunkt Ethnopsychologie und Entwicklungspolitik, LG „Berufs- und Bildungswegorientierung“ an der PädAk
Projektleitung „Zivilcourage“ und „Medienkompetenz“	16	Studium der Politikwissenschaft (BA), Diplomlehrgang zur Basisbildungstrainerin am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Basisbildung, Mitarbeit Klimafitte Karrieren, Vereinsleitung	22, 23 bzw. 15	Studium der deutschen Philologie, Akademielehrgang Psychodramaturgische Linguistik (PDL), Master of Arts in Intercultural Conflict Management, zertifizierte Basisbildnerin, ÖSD-Prüferin, zertifizierte ÖIF-Prüferin
Geschäftsführung, Bereichsleitung, Vereinsleitung	33	Studium der Rechtswissenschaften Universität Wien
Psychologische Beratung und Therapie	18, 20,5 bzw. 21	Studium der Psychologie, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Fortbildung "Psycho-traumatologie und traumazentrierte Psychotherapie"
Kinderbetreuung	12	Langjährige Erfahrung in Vorschulbetreuung und -bildung
Psychologische Beratung und Therapie (Projektleitung), Partizipative Forschung	20 bzw. 21	Doktoratsstudium Psychologie, klinische- und Gesundheitspsychologin

⁸ Nicht alle gleichzeitig beschäftigt; ohne freie Dienstnehmerinnen, ohne Werkvertragsnehmerinnen

Kurskoordination, Basisbildung	22, 30,5 bzw. 25	Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Fernstudium "Deutsch als Fremdsprache", Diplomlehrgang "Alphabetisierung und Basisbildung mit Erwachsenen", zertifizierte Basisbildungstrainerin
Kinderbetreuung	20	Ausbildungslehrgang für Betreuungspersonen in Kindergruppen
Basisbildung	18, 10, 16 bzw. 20	Studium der Germanistik und Anglistik, Ausbildung zur Basisbildungstrainerin
Reinigung	9 bzw. 8	
Juristische Beratung	27	Studium der Rechtswissenschaften (laufend) Universität Wien
Sozialberatung	27	Studium der Psychologie und Ethnologie an der Uni Wien
Basisbildung (in Bildungskarenz, geringfügige Beschäftigung als Vertretung)	3 bzw. 4,5	Masterstudium DaF/DaZ, Kultur- und Sozialanthropologin, Lehrgang Fachspezifische Ausbildung für Basisbildner*innen
Erasmus+-Projekt	3	Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft, DaF-Lehrgang; Lehrgang Basisbildung und Alphabetisierung, ÖSD-Prüferin
Bildungsberatung, Mitarbeit Klimafitte Karrieren	23	Studium der Betriebswirtschaft, Lebens- und Sozialberaterin, Sexualpädagogin
Finanzkoordination, Administration, Vereinsleitung bis 3/23	24	Handelsakademie
Basisbildung	20,5 bzw. 26,5	Studium der Landschaftsplanung und -pflege, DaF/DaZ-Trainerin, ÖIF-Prüferin, Ausbildung zur Basisbildungs- und Alphabetisierungstrainerin
Basisbildung	24,5 bzw. 18	Studium der Germanistik an der Uni Wien, Daf/Daz-Lehrgang, zertifizierte ÖSD-Prüferin, zertifizierte ÖIF-Prüferin, Ausbildung zur Basisbildungstrainerin (laufend)

Im Jahr 2023 haben die Peregrina- Mitarbeiterinnen folgende Fortbildungen besucht:

Workshop „Klimaspiel“, 17. Februar 2023 (Verein Science Center)
Online-Fortbildung „(Lern-)Inhalte der Basisbildung im Spannungsfeld curricularer Vorgaben und gelingender Teilnehmendenorientierung – eine mission impossible?“, 8. März 2023 (IEB, online)
Seminar: Länderseminar Irak, 21.03.2023 (Asylkoordination)
Workshop: „Gebündelte Kraft fürs Klima – Geschlechtergerechtigkeit & Klimagerechtigkeit“, 18. April 2023 (WIDE Österreich in Kooperation mit der VHS Ottakring)
Workshop: „Videoproduktion mit Smartphone und Tablet“, 25. April 2023 (Wienextra Medienzentrum)
Workshop: „Emotionen in der Arbeit und wie können wir mit diesen umgehen?“ der SFU,

FWF Top Citizen Science Forschungsprojekt Erstellen einer gemeinsamen Collage, 23. Mai 2023 (Peregrina)
Webinar: „Ressourcen zur Stabilisierung des Nervensystems in Zeiten der Krisen“, 07. Juni 2023 (Österreichische Akademie für Psychologie, online)
Webinar: Somatoforme Störungen, 19. Juni 2023 (Österreichische Akademie für Psychologie)
9. Wiener Forum Gesundheitskompetenz: Natürlich gesundheitskompetent!? Wie steht es um die Gesundheitskompetenz in Gesundheitsberufen?, 20. Juni 2023 (Wiener Forum Gesundheitskompetenz, online)
Online-Kurs: „Digital Citizenship - Kompetent in Demokratie und Unterricht.“, 07.-10. August 2023 (Demokratiezentrum Wien auf www.imoox.at)
Seminar: „Wise Body Laboratory - Erasmus+ Projekt BODYWISE – wise bodies“, 28. August bis 1. September 2023 (OÜ Innowise, Tallinn / Estland)
Workshop der Umweltberatung: Abfall reduzieren in sozialen Einrichtungen, 22.09.2023 (BOKU Wien)
Seminar: Anzeige- und Meldepflicht in der Beratung/Gewaltschutzpaket 2019, 03. Oktober 2023 (Frauenservice Graz, online)
Infoveranstaltung der Wiener Linien über Voraussetzungen für einen Job als Straßenbahnfahrerin, 18.10.2023 (Wr. Linien, Erdberg)
Online Veranstaltung „Das politisch-literarische Quartett“, 16. November 2023 (ÖGPB)
Seminar: What is new?-ICD11 und ihre Konzeption und neuen Inhalte, 30. November 2023 (BÖP)
Seminar: „Scheidung und Aufenthalt für Beraterinnen im Gewaltschutzbereich“, 30. November-01. Dezember 2023 (Asylkoordination)
Webinar: „Narrative Expositionstherapie“, 12. Dezember 2023, (Österreichische Akademie für Psychologie, online)
Webinar: „Ein Jahr Erwachsenenbildung mit Künstlicher Intelligenz“, 12. Dezember 2023, (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
9. Treffen der Wiener Plattform Frauen Flucht Gesundheit: „Fremde Mütter“, 14. Dezember 2023, (Wiener Programm für Frauengesundheit, online)

VII. RÜCKBLICK & AUSBLICK

Das Jahr 2023 war für Peregrina ein Jahr der erfolgreichen Projekte und des großen Andrangs zu unseren Bildungs- und Beratungsangeboten, wie den Rückblicken in den einzelnen Kapiteln dieses Tätigkeitsberichts zu entnehmen ist.

Es gelang uns heuer im Basisbildungsbereich, unsere Angebote zu halten, teilweise sogar auszubauen – auch wenn das Jahr 2023 wieder von großen Unsicherheiten und Herausforderungen geprägt war. Wie schon in den Vorjahren waren mehrere Anträge bzw. Änderungsanträge notwendig, um jeweils eine semesterweise Absicherung zu erreichen. Für die Folgejahre sind wir aber zuversichtlich, dass – nach Abschluss der schon länger angekündigten Bund-Länder-Vereinbarung – wieder eine längerfristige Planung möglich sein wird.

Nebenbei hatten wir 2023 zwei Second-Level-Kontrollen zu bewältigen. Eine davon betraf den Basisbildungsbereich – hier wurden die Corona-Jahre 2020 und 2021 komplett geprüft. Mehrere Mitarbeiterinnen waren Wochen bis Monate neben ihrer täglichen Arbeit damit beschäftigt, tausende Belege zu überprüfen, einzuscannen und zu übermitteln. Es freut uns, dass unsere Abrechnung nunmehr von den Prüfstellen als nahezu perfekt attestiert wurde.

Ebenso freut uns das Ergebnis der zweiten Second-Level-Kontrolle, die unser abgeschlossenes AMIF-Projekt Deutsch zum MitMischen betraf – auch hier erfolgten nach (arbeits)intensiven Überprüfungen praktisch keine Beanstandungen.

Unsere Anstrengungen, für dieses sehr erfolgreiche Projekt neuerlich – diesmal auf nationaler Ebene – Förderungen zu erhalten, waren leider nicht erfolgreich. Leider ist zunehmend zu bemerken, dass wir viel Zeit und Kraft in Projektanträge und kurzfristige Projekte stecken müssen. Projektanträge, bei denen der Einsatz von erfahrenen Mitarbeiterinnen notwendig wäre, haben aufgrund höherer Personalkosten kaum noch Erfolgsaussichten.

Andererseits besteht für 2024 bzw. 2025 die erfreuliche Aussicht, dass wir dank Stadt Wien (Frauenservice) eine Angebotslücke zumindest zu einem kleinen Teil schließen und sukzessive Beraterinnenstunden für muttersprachliche Beratung in Dari/Farsi aufbauen können. Ebenso freut uns, dass wir durch die jahrelange Beharrlichkeit des Netzwerks der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, deren Mitglied Peregrina ist, 2024 eine leichte Erhöhung der budgetären Mittel der Frauenservicestellen erreichen konnten.

Last but not least sehen wir mit großer Vorfreude unserem 40-Jahre-Jubiläum entgegen, das wir unter anderem mit einem Fest im Herbst 2024 feiern werden.

Peregrina wird gefördert durch:

 <p>Stadt Wien Frauenservice Wien</p>	 <p>Stadt Wien Integration und Diversität</p>
 <p>Bundeskanzleramt</p>	 <p>Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung</p>
 <p>EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds</p>	 <p>Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie</p>
 <p>Erasmus+</p>	 <p>österreichische gesellschaft für politische bildung</p>
	